J 6766 F

OSTDEUTSCHE FAMILIENKUNDE

Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung

Herausgegeben in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V., Sitz Herne

INHALT

Litauische Familiennamen im nördlichen Ostpreußen (Erwin Krause) 241
Deutschbaltische Mutterstämme (Karl Johann Paulsen) 244
Zwei Musterrollen von Ösel 1563/64 (Vello Helk) 250
Einwohner der deutschen Siedlungen Ugartsthal und Landestreu in Galizien (1785–1820) (Ernst Hexel) (Schluß folgt) 259
Die schlesisch-lausitzische Pastorenfamilie Rotarius (Ulrich Schmilewski) 265
Kolonisten in Kleinheide bei Vietz, Kreis Landsberg/Warthe (Ralf Krebs) 267

Mitteilungen
Berichtigung zum Kirchenbuch von Märzdorf, Bez. Braunau/Böhmen (Herbert Schmidt) 258
Eine Ergänzung zum livländischen Ärztelexikon (Detlef Kühn) 249
Die Körberschen Kopien (Karl Johann Paulsen) 269
Gesamtdeutsche Akademie für Familienforschung 243
8. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (Ulrich Schmilewski) 269
Neugliederung der Forschungsstelle Südosteuropa (Martin Armgart) 270

Schrifttum 271
Beilage: Familienkundliche Nachrichten, Band VIII, Nr. 3 und Nr. 4.

GRD 1991

Band XII. 38. Jahrgang | Juli – September 1990 | Heft 3

VERLAG DEGENER & CO., INHABER MANFRED DREISS
Nürnberger Straße 27 / Postfach 1340, D-8530 Neustadt a. d. Aisch
Preis des Einzelheftes DM 10,00

Schriftleiter: Ulrich Schmilewski, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Berliner Ring 37, 8782 Karlstadt (Main) (Tel. 09353 / 22 16)

Mitarbeiter dieses Heftes:

Dr. phil. Martin Armgart, Archivassessor, Graitengraben 31, 4300 Essen 12
Dr. phil. Vello Helk, Oberarchivar, Lindeböjvej 29, DK-3460 Birkeröd
Ernst Hexel, Amtsrat a.D., Im Gries 20, 5300 Bonn 2
Dr. phil. Erwin Krause, Oberstudiendirektor a.D., Eichendorffstr. 17a, 8400 Regensburg
Ralf Krebs, Kommunikationselektriker, Graf-Spee-Str. 13, 2900 Oldenburg
Detlef Kühn, Präsident des Gesamtdeutschen Instituts, Fuhrweg 29, 5300 Bonn 3 (Holzlar)
Karl Johann Paulsen, Oberstudienrat a.D., Neue Sülze 25, 2120 Lüneburg
Herbert Schmidt, Ohkampring 12, 2000 Hamburg 63

Verlag Degener & Co.
Inh. Manfred Dreiss
Nürnberger Straße 27 · D-8530 Neustadt/Aisch · Postf. 1340

Deutschlands großer Fachverlag für:

Heraldik
- DIE SIEBMACHERSCHEN WAPPENBÜCHER:
- Sonderbände
- Wappen von Staaten und Fürstenhäusern
- Wappen von Korporationen
- Wappen bürgerlicher Geschlechter
- Wappen des deutschen Adels
- Wappen des Adels in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie

Genealogie
- DEUTSCHES FAMILIENARCHIV (bisher 104 Bände)
- GENEALOGISCHES HANDBUCH DES IN BAYERN IMMATR. ADELS (18 Bde.)
- STANDARDWERKE ZUR GENEALOGIE (Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung; AGoFF-Wegweiser; Die deutsche Schrift; Familienkundliches Wörterbuch)

Landeskunde - BURGEN IN FRANKEN UND BAYERN:
Hellmut Kunstmann, Die Burgen der östlichen Fränkischen Schweiz / Schloß Guttenberg / Die Burgen der westlichen und nördlichen Fränkischen Schweiz / Burgenkranz um Wernstein im Obermaingebiet Wilhelm Engel, Die Burgen Frankenberg über Uffenheim; Ferdinand Andraschko, Schloß Schwarzenberg im Wandel der Zeiten; August Sieghardt, Südostbayerische Burgen und Schlösser.

Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Prospekte an über:
Genealogie, Heraldik, Personen- und Familiengeschichte, Ahnentafelformulare, genealogische Fachzeitschriften, Quellenveröffentlichungen, fränkische und bayerische Landes-, Regional-, Orts- und Kirchengeschichte, Wappenringe und Wappenprägepressen

Band 12
38. Jahrgang
Heft 3

OSTDEUTSCHE FAMILIENKUNDE

Juli –
September
1990

Litauische Familiennamen im nördlichen Ostpreußen

Von Erwin Krause

Wer in den vielen Sammlungen von „Vertellkes" und Späßchen, Histörchen und Anekdoten über das Land der „Marjellens" und „Lorbaße", also über Ostpreußen, nachliest oder noch in jüngster Zeit erschienene Schallplatten hört, dem fallen die vielen Namen wie *Kallweit, Kumpies, Urbschat, Luttkus, Kalludrigkeit* besonders auf, die für Personen jeden Ranges und Standes verwandt werden. Viele mit der ostpreußischen Landeskunde nicht Vertraute halten sie für die ältesten, bodenständigen und häufigsten ostpreußischen Familiennamen. Das ist falsch. Die ältesten Namen in Ostpreußen sind prußischen (altpreußischen) Ursprungs und die Zahl der deutschen Familiennamen ist viel größer als die der nichtdeutschen, deren Träger hauptsächlich nach dem 15. Jahrhundert zugewandert sind.

Vom Ende der Jungsteinzeit ab bewohnten baltische Völker das Gebiet von Ostpommern bis zur Düna und von der Ostsee bis zur Dubissa. Sie gehörten wie die ihnen benachbarten Germanen und Slawen zur indogermanischen Völkerfamilie. Um das Jahr 1000 vor Christus können wir in kultureller und sprachlicher Hinsicht deutlich eine ostbaltische Gruppe (Litauer, Letten und Kuren) von einer westbaltischen (Prußen) unterscheiden. Die Abweichungen vergrößerten sich in sprachlicher Hinsicht im Laufe der Jahrhunderte so sehr, daß die in Ostpreußen siedelnden Litauer sich schon vor 100 Jahren mit den Memelländern nur mühsam und mit den Großlitauern gar nicht verständigen konnten. Im 20. Jahrhundert konnte in Nordostpreußen ohnehin praktisch niemand litauisch sprechen.

Als der Deutsche Orden 1231 mit der Eroberung und Christianisierung des Preußenlandes begann, reichte das Siedlungsgebiet der Prußen von der unteren Weichsel im Osten bis zum Memelland im Norden und nach Osten und Süden weit über die Grenzen des Deutschen Reiches von 1871 hinaus, etwa bis zur Linie Kauen (Kowno) – Grodno – Bialystok – Pultusk. In diesem Raum lebten damals weder Litauer noch Slawen, sondern nur Prußen. Sie dürften das einzige europäische Volk sein, das über Jahrtausende unvermischt in seiner Urheimat seßhaft blieb. Das Land war damals nur dünn besiedelt. Deutsche und polnische Wissenschaftler haben unabhängig voneinander Wahrscheinlichkeitsrechnungen angestellt und für das Gebiet der späteren Provinz Ostpreußen 170 000 prußische Bewohner ermittelt. In den mehr als 50 Jahre dauernden Kämpfen sind viele Prußen und Deutsche wie auch andere Europäer gefallen. In der Masse blieb das prußische Volk aber erhalten. Die Behauptung, der Orden habe die eingeborene Bevölkerung ausgerottet, ist eine Propagandalüge, die von verschiedenen Seiten gepflegt wird. Die Ritter dachten nicht einmal an eine Ausrottung der Bevölkerung, weil sie auf deren Arbeitskräfte weder zum Bau der Burgen und Städte noch zur Bestellung des Landes verzichten konnten. Um 1400, also rund 120 Jahre nach Beginn der systematischen deutschen Besiedlung, lebten im preußischen Ordensland etwa 140 000 Prußen und 190 000 Deutsche. In den folgenden Jahrhunderten gingen die Prußen

im Deutschtum als der kulturell überlegenen Schicht auf. Auch die prußische Sprache erlosch bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Trotzdem sind viele prußische Familiennamen wie *Perkuhn, Willun, Kadgien, Legien, Dargel, Dargus, Gause* und *Perbandt, Bronsart, Tolk* und *Gettkant* erhalten geblieben. Auch der Name des letzten Oberbefehlshabers der „Armee Ostpreußen", *von Saucken*, ist prußischer Herkunft, der Namen des bekannten Heerführers *von Manstein* wahrscheinlich auch (*Manstyn, Manstyne*). Der Linguist Max *Mechow* hat nachgewiesen, daß mindestens 2 000 lebende deutsche Familiennamen aus prußischen Orts- und Eigennamen erklärt werden können und dazu bemerkt, daß völlige Sicherheit „gerade in Ostpreußen, dem namensmäßig am stärksten durchmischten Gebiet Deutschlands, nicht immer gegeben ist". Die intensiv betriebene und erfolgreiche westdeutsche Namensforschung hat sich mit den ostpreußischen Gegebenheiten kaum beschäftigt. So wird in einem sonst ausgezeichneten Namenbuch nur mit wenigen Zeilen darauf hingewiesen, daß in West- und Ostpreußen „entsprechend seiner Besiedelung vom westfäl.-ndd. Raum her vorwiegend deutsche Namen auf(treten); vom Land her und dem angrenzenden Litauen sind dann viele undeutsche Namensformen zugeströmt, kenntlich schon an den Endungen at(is), ait(is), auch u(h)n, ies o.ä.. Daher *Adomeit, Albat, Jankuhn, Steppuhn, Jogschies* usw."[1]. Das ist nur teilweise richtig. Die Endung auf u(h)n ist typisch für prußische und nicht für litauische Namen. Den Namen *Albat* gibt es zwar in Ostpreußen, er läßt sich aber aus dem Litauischen überhaupt nicht erklären. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich sogar um einen nichtbaltischen Wortstamm.

Die Litauer, das sei hier nachgeholt, kamen erst seit Ende des 15. Jahrhunderts in den menschenarmen, aber fruchtbaren Nordosten des Ordensgebietes, weil sich ihre wirtschaftliche und soziale Lage im Großherzogtum Litauen ständig verschlechterte.

Betrachtet man die Namen der litauischen Siedler, so findet man besonders häufig die vorgenannten Endungen. Sie bezeichnen die Abkunft, der Stamm aber kann deutsch, prußisch oder litauisch sein. Ein Beispiel: in der Zeit der Einnamigkeit war der Taufname *Adam* bei allen christlichen Völkern weit verbreitet. Im Deutschen blieb er unverändert, in Skandinavien hieß er *Adamson*, in Friesland *Adamsen* und in Litauen *Adomas*. Dessen Sohn, und das ist eine Besonderheit der litauischen Namensgebung, der kleine *Adomas*, hieß *Adomatis* oder *Adomaitis*, dessen Sohn sogar *Adomatukas*. Die Frau des Adomas hieß Adomiene oder Adomatcze (atsche), und die des Adomaitis Adomatiene, deren Tochter Adomatyte. Im Laufe des 19. Jahrhunderts erfolgte eine zunehmende Eindeutschung der litauischen Namen, die weiblichen Formen wurden überhaupt nicht mehr gebraucht, bei den männlichen fielen die Endungen fort oder wurden verkürzt.

Obwohl die Litauer das Christentum erst sehr spät angenommen haben, erfreuten sich christlich-kirchliche Namen bei ihnen großer Beliebtheit. Da ein besonderes Charakteristikum der litauischen Sprache die Austauschbarkeit von Konsonanten und Vokalen ist, ließen sich von einem Taufnahmen zahlreiche Ableitungen vornehmen, so etwa von Ambrosius - Ambr/-as, -aszas, -aszus, -oszus, -osejus, -oschatis. Die mit Tom-, Tum- oder Tam- gebildeten Namen bedeuten allesamt Thomas, die mit Jan- oder Jon-beginnenden sind Ableitungen von Johannes. Andreas erscheint im Litauischen als Endris, Endresas, Endraitis, Endreatis, Endrissat(is), Jakob als Jokubeit oder Jokubat, Josef als Josupeit, Krischan oder Christian als Kryszonat, Lorenz als Lorenczat, Stephan als Steponat, Wilhelm als Willumeit, Bartholomäus als Bertulat, Paul als Paulat und Matthias als Matzeit. Im Laufe der Zeit wurden auch deutsche Vornamen als Vor-aber auch als Familiennamen übernommen. Da der litauischen Sprache die Buchstaben

h und f fehlen, wurde aus Hans - Ansas, aus Fritz - Pritzkus, aus Friedrich - Pridiks, aus Franz - Pranzkus. An diese Wortstämme wurden, wie oben gezeigt, die unterschiedlichsten Endungen angehängt. Auch deutsche Eigennamen wie *Borchert, Hensel, Busse, Bart* wurden durch Anhängen der Silben -eit, -is und -us litauisiert. Besonders oft geschah das mit deutschen Berufsnamen, deren deutscher Ursprung unverkennbar ist: Bäckeries, Schustereit, Schneidereit, Schulmeistrat.

Wie im Deutschen gibt es auch bei den Litauern Namen aus dem Tier- und Pflanzenbereich: Gaidies = der Hahn, Meschkat = der Bär, Skaliks = der Jagdhund, auch der Hundeführer oder -züchter. Auf körperliche oder seelische Eigenschaften deuten Namen hin wie Dwilat = der Rothaarige, Jodgalweit = der Schwarzhaarige oder Schwelnus = der Sanfte. Herkunftsnamen wie Kurschat = der von den Kuren, Pruszeit, Prussak = der von den Preußen und Szameitat = der von den Szameiten (den Niederlitauern) Stammende sind selten, Wohnstättennamen gibt es fast gar nicht. Eigentümlich sind die litauischen Familiennamen *Skirat, Preukschat* und *Szentis.* Der erste bezeichnet den Sohn eines Geschiedenen, der zweite den Ehemann einer Witwe und der dritte einen Schwiegersohn. Sie treten häufig auch als zweiter Bestandteil eines Namens auf und bezeichnen das Verwandtschaftsverhältnis. So gehören zum Beispiel *Kalweszents* oder *Kalwepreugsch* zu *Kalwies, Kurschentis* und *Kurpreugsch* zu *Kurschat.*

Die Betonung der litauischen Familiennamen erfolgt nach anderen Gesetzen als im Deutschen. Die erste Silbe wird bei allen dreisilbigen Namen betont, bei den zweisilbigen nur dann, wenn sie auf -as, -is oder -us enden. In allen Namen, die auf -at, -ies, -ys und meist auch auf -eit enden, wird die zweite Silbe betont. Das tut hier im Westen aber fast niemand, und dem passen sich viele Träger litauischer Namen bereits an. Dessen bedürfte es jedoch nicht, denn ihrer Gesinnung nach waren und sind sie genauso deutsch wie die Nachkommen aller Bevölkerungsgruppen, die durch Versippung und gemeinsame Geschichte zum Neustamm der Ostpreußen zusammengewachsen sind.

Fußnote:

[1] Hans Bahlow: Deutsches Namenlexikon. (Suhrkamp Taschenbuch 65) München 1972, S. 13.

Gesamtdeutsche Akademie für Familienforschung

Eine Akademie für Genealogie, Heraldik und verwandte Wissenschaften e.V. ist am 23. Mai 1990 in Braunschweig gegründet worden. Aufgabe der Akademie ist es, Kenntnisse auf dem Gebiet der Familien-, Heimat- und Landesgeschichte durch Publikationen und Seminare zu vermitteln.

Als Präsident wurde Oliver *Dix* (Vorsitzender Arbeitskreis Genealogie Braunschweig), als Vizepräsident wurden Martina *Wermes* (Leiterin Zentralstelle für Genealogie Leipzig) und Hans *Ahrendt* (Ehrenpräsident Bund der Familienverbände e.V.) gewählt. Weitere namhafte wissenschaftliche Mitarbeiter sind beteiligt. Die Akademie ist erreichbar über die Anschrift 3300 Braunschweig, Gutenbergstr. 12B.

(Aus: Unser Oberschlesien vom 22.6.1990)

Deutschbaltische Mutterstämme*

Von Karl Johann Paulsen

Der Grund dafür, weshalb ich anfing, mich für Mutterstämme zu interessieren, war das Vergnügen an der Symmetrie; dies Interesse ist bei mir ebenso alt, wie das genealogische Interesse überhaupt. Die allermeisten Liebhaber der Genealogie fangen wohl mit der eigenen Familie an, und so war es auch bei mir. Als unsere Tochter geboren war, versuchte ich schon bald, deren Ahnentafel zu erforschen. Alle kennen das trichterförmige Bild der Ahnentafel. Und wie der linke Rand dieses Trichters den Mannesstamm des Probanden wiedergibt und damit unter allen Abstammungslinien eine besondere Rolle spielt, so stellt der rechte Rand - symmetrisch dazu - den Mutterstamm dar. Ich war verblüfft, als ich feststellte, daß meiner Frau und meiner Mutter Mutterstämme in alter Zeit zusammenliefen, und daher war es für mich nur logisch, diesen unseren Mutterstamm genau unter die Lupe zu nehmen, nicht anders, als wie sehr viele Menschen ihren eigenen Mannesstamm, oder wie der Fachausdruck heißt, ihr eigenes Geschlecht, zu erforschen bemüht sind. Daß das eine sehr häufig, das andere aber selten geschieht, hat meines Ermessens zwei Gründe, die natürlich eng miteinander zusammenhängen. Unsere westeuropäische Kultur ist seit jeher eine von den Männern beherrschte gewesen; ob der bekannten Ausnahme, nämlich der griechischen Sage vom Amazonenstaat, historische Tatsachen zugrunde liegen, weiß ich nicht. Bekannt ist ja auch, daß neuerdings gegen diese männliche Vorherrschaft aufbegehrt wird, worüber ich aber nicht spekulieren will.

Jedenfalls hatte unsere maskuline Kultur zur Folge, daß damals, als sich Familiennamen als notwendig erwiesen, selbstverständlich diese Namen im Mannesstamm vererbt wurden; wo ohne Familiennamen benannt wurde, wie in den nordischen Ländern oder in Rußland, wurde und wird mit wenigen Ausnahmen der Vatername, nicht der Muttername genannt. Die praktische Folge der Festlegung der Familiennamen im Mannesstamm ist die, daß automatisch alle Dokumente die Mannesstämme der vorkommenden Personen zeigen, jedoch keine Auskunft über Mutterstämme zu erhalten ist. Nur mit Mühe und Not kann man also Mutterstämme erforschen. Voraussetzung dafür, daß dies überhaupt über mehr als drei oder vier Generationen hinweg möglich ist, ist das Vorhandensein genealogischer Literatur, die eine bestimmte Bevölkerungsschicht abdeckt, wofür ich ein paar Beispiele nennen will: der europäische hohe Adel, der schwedische im Ritterhaus introduzierte Adel, die baltischen Ritterschaften, die vornehmen Familien gewisser Städte. Für mich waren vor allem Adelheims „Revaler Ahnentafeln“[1] und seine Revaler Bürgerbücher[2] wichtig, die zusammen mit Körbers Kirchenbuch-Kopien[3] einen bedeutenden Teil der Revaler Bürgerschaft über 300 Jahre hinweg abdecken.

Bei einer jeden Eheschließung kreuzt sich ein Mutterstamm mit einem Mannesstamm. Die Söhne und nur die Söhne setzen den Mannesstamm fort, die Töchter und nur diese setzen den Mutterstamm fort. Im Mutterstamm ändert sich in jeder Generation der Familienname und daher ist es schwierig, einen Mutterstamm von einem anderen durch eine Bezeichnung zu unterscheiden. Ergäbe sich aus irgendeinem Grunde die Notwendigkeit der Bezeichnung eines Muttestammes, so würde sich auch eine solche Bezeichnung finden. Ich aber kann die Mutterstämme nur durch die Nennung der ältesten bekannten Vertreterin benennen.

Alles bisher Gesagte bezieht sich auf das Problem „Mutterstamm“ im allgemeinen, ohne auf das „Deutschbaltische“ im Titel einzugehen. Daher will ich noch ein paar besondere Fälle vorstellen. Wenig Sinn hätte es, mehrere Namen von Stammüttern

größerer Mutterstämme aufzuzählen. Statt dessen will ich mit nur zwei Mutterstämmen bekannt machen, die sich in bemerkenswerter Weise voneinander unterscheiden.

Den ersten Mutterstamm benenne ich nach Anna *von Hoerde*, die etwa um 1500 geboren sein muß. Die von Hoerde waren im kurkölnischen Westfalen zu Hause und kommen auch im Ahnenlisten-Werk von Eberhard Winkhaus[4] vor. Ich möchte hier nicht das Schema des Mutterstammes aufzeigen oder einige Ahnenreihen aufzählen. Ich will aber die Namen der Familien in alphabetischer Reihenfolge nennen, mit denen sich Anna von Hoerdes Mutterstamm gekreuzt hat; dabei werden auch manche bekannte Namen vorkommen, so daß man sich ein Bild vom Charakter dieses Mutterstammes machen kann.

Unter A) zähle ich Namen auf, die nicht eigentlich kennzeichnend sind, aber natürlich nicht weggelassen werden dürfen. Sodann folgen die Namen, die für den Mutterstamm und seine geographische und soziale Schicht typisch sind. Der Eine oder Andere wird dann schon bald den Mutterstamm richtig einordnen können. Die Namen sind nach der Häufigkeit ihres Vorkommens im Mutterstamm der Anna von Hoerde geordnet.

A) Namen, die nicht einer bestimmten Bevölkerungsschicht zuzurechnen und daher nicht typisch für den Mutterstamm sind

Frhr. v. Dellingshausen
v. Buxhoeveden
Chwalkowski
v. Eck
v. Enden
Feinstein
Freiberg
v. Gadow
v. Ganzkau
Giedroic
Grambow
Hintzen
v. Holst
Holtschuer
Irmer v. Kulsdorf
v. Karp
v. Kaull
Kellermann
Kemmler
Köhler
Kupffer
Lichtenstein
v. Maltitz
v. Mühlheim
Obuchow
Reusner
Riebensahm
v. Ruckteschell
Schneider
v. Schroeder
Schweder
v. Sempf
Spiecker
v. Teuffel
Frhr. v. Ungern-Sternberg
Uschakow
Wilmunt
Frhr. v. Wolff
Zimmerli
Zschorn

B) Typische Familiennamen, einmal mit dem Mutterstamm versippt

Altenbockum
Bagge af Boo
v. Behr
v. Blomberg
v. Bolschwing
Baron v. Buchholtz
v. Boenninghausen gen. Budberg
v. Buddenbrock
v. Effern
Baron Engelhardt
v. Henning
v. Hoerde
v. Huenchen gen. Huene
v. Lambsdorff

v. Mirbach
v. Nagel
v. Nettelhorst
v. Offenberg
v. Orgies gen. Rutenberg
v. der Pahlen
v. Puttkamer
v. Rahden
v. Roemer
Seelfed
v. Seßwegen
v. Stromberg
v. Tinnen
v. Tornau(w)
v. Tranckwitz
Walther
v. Wettberg
v. Witten

C) Typische Familiennamen, zweimal mit dem Mutterstamm versippt

v. Ascheberg
v. der Brüggen
v. Brunnow
v. Dorthesen
v. Drachenfels
Baron Düsterlohe
v. Brucken gen. Fock
Foelkersahm
v. Funck
Goes
v. Haudring
v. Holtey
Maydell
v. Meerfeld
v. Nolde
v. Plettenberg
Roenne
v. Saß
v. Vietinghoff
v. Hohenastenberg gen. Wigandt

D) Typische Familiennamen, dreimal mit dem Mutterstamm versippt

v. Kleist
v. Oelsen
v. der Recke
v. der Ropp
v. Schlippenbach
v. Lüdinghausen gen. Wolff

E) Typische Familiennamen, viermal mit dem Mutterstamm versippt

v. Buttlar
v. Pfeilitzer gen. Franck
Keyserlingk
v. Koskull
Tiesenhausen

F) Typische Familiennamen, fünfmal mit dem Mutterstamm versippt

v. Bistram
v. Manteuffel gen. Szoege

G) Typische Familiennamen, öfter als fünfmal mit dem Mutterstamm versippt

v. den Brincken (6)
Fircks (8)
Grotthuss (7)
Baron Hahn (7)
Heyking (8)
v. Korff (8)
Lieven (8)
Medem (6)
Osten gen. Sacken (10)

Diese Aufzählung von Namen gibt aber nicht die wirklichen Verhältnisse beim betrachteten Mutterstamm wieder. Neben kinderlosen und töchterlosen Frauen aus dem Mutterstamm gibt es zahlreiche Fälle, in denen mir über etwaige Kinder nichts bekannt geworden ist. Daher spiegeln die Namenlisten nur meinen Kenntisstand wider, wobei zudem auch mit Irrtümern in der benutzten Literatur gerechnet werden muß, was besonders für die ältere Zeit gilt.

Der zweite Mutterstamm, auf den ich eingehen will, beginnt mit Anna *Hauenschild*, die von Adelheim in seinen „Revaler Ahnentafeln"[1] genannt wird und etwa eine Generation jünger war als Anna von Hoerde. Sie war eine Adelige aus dem Stift Dorpat und erlebte die schlimmste Zeit des russisch-livländischen Krieges. Ihr Mann wurde in das Moskauer Großfürstentum verschleppt. Wir finden Annas Nachkommenschaft im vom Kriege nicht so stark betroffenen Reval.

Ich will hier auf die Aufzählung aller bekannten Namen verzichten, einige nur pauschal als Namengruppen nennen und bei wirklich deutschbaltischen Namen ausführlicher werden.

Da sind einmal 13 russische Namen, sodann einige Namen, die den Dänen, Niederländern, Polen, Schweden und Südafrikanern zuzurechnen sind, zusammen 16 Namen. Finnländer finden wir 21 mal, binnendeutsche - früher hätte man gesagt „reichsdeutsche" - Namen 40 mal.

Die deutschbaltischen Familien will ich aufzählen, dabei jedoch eine Zweiteilung vornehmen. In den folgenden Listen A) bis D) stehen als erster Teil Namen, die mehr oder weniger bekannt sind und zum großen Teil auch noch blühenden Familien gehören.

A) Einmal mit dem Mutterstamm verschwägert

Armsen
Bätge
Bark
Berg
Bistram
Böhlendorff
Brockhausen
Cramer
Dahl
Dellingshausen
Eggers
Fick
Grünberg
Haaren
Haller
Haudelin
Hemmelmann
Hesse
Hooge
Huene
v. Husen
Knüpffer
Koppelson
Kreß
Krause
Lackschewitz
Lambsdorff
Lehmann
Lemm
Loudon
Lueder
Luther
Meister
Middendorff
Mirus
v. Mueller
Nagel
Nottbeck
Oldekop
Pezold
Poppen
Raison
Rathlef
Rechenberg-Linten
Renteln
Rodde

Rosenfeld
Rücker
Sabler
Baron Schilling
v. Schmidt
Schumacher
v. Seck
v. Seidlitz
v. Sivers
Smirnow
Stahl
Steding
Tideböhl
Tomberg
Vegesack
Welding
Wilcken
Wilde

B) Zweimal mit dem Mutterstamm verschwägert

Beermann
Bodisco
Boustedt
Brasche
Clayhills
v. Dehn
v. Glehn
Körber
Paulsen
Reimers
Wistinghausen

C) Dreimal mit dem Mutterstamm verschwägert

Haecks
Hetling
Hippius
Hoffmann
Maydell
Müller

D) Öfter als dreimal mit dem Mutterstamm verschwägert

Mickwitz (5)
zur Mühlen (7)
Riesenkampff (4)

Die nachstehende Liste bringt als zweiten Teil die Namen erloschener Geschlechter, die weniger geläufig sind, aber gleichwohl in vielen Ahnentafeln vorkommen. Ausnahmslos ist nur je eine Verschwägerung bekannt.

Bredau
Cornelius
Deutenius
Dieterichs
Donatus
Dreyer
Duncker
Dunte
Eeck
Fahrenholtz
Feindt
Foerster
Franke
Frantzen
Fürstenau
Goosbrock
Hartmann
Hauenschild
Höppener
v. Hövelen
Holthusen
Hutfilter
Kniper
Lange
Lanting
v. Lohn
Ohmb
Pauli
Petkau
Rubusch
Salemann
v. Schoten

Schrowe	Storm
Schüsler	Strahlborn
Schultz	Striecker
Stäbchen	Tunder
Stallmeister	Vermeer
Stampehl	Wiegand

Der bemerkenswerte Unterschied zwischen diesen beiden Mutterstämmen liegt in ihrer soziologischen sowie personell-familiären Zusammensetzung: der der Anna von Hoerde besteht aus einer sehr einheitlichen und eng begrenzten Menschengruppe, jener der Anna Hauenschild setzt sich aus Angehörigen unterschiedlichster Schichten und sogar Völker zusammen.

Fußnoten:

*Erweiterte und überarbeitete Fassung eines am 17.3.1990 während des Deutschbaltischen Genealogentages zu Darmstadt gehaltenen Vortrages.

1 G. Adelheim: Revaler Ahnentafeln. Reval 1935.

2 Ders.: Das Revaler Bürgerbuch 1624–1690 nebst Fortsetzung bis 1710. Reval 1933; Ders.: Das Revaler Bürgerbuch 1710–1786, Reval 1934. Eine Fortsetzung für das 19. Jahrhundert bearbeitet Prof. Dr. Paul Kaegbein (Köln).

3 Lückenhafte, von Oskar Koerber in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts angefertigte maschinenschriftliche Abschriften aus Kirchenbüchern der deutschen Gemeinden in Reval. Vorhanden im finnländischen Ritterhaus zu Helsingfors. Kopien im Besitz des Verfassers. Vgl. meine diesbezügliche Mitteilung S. 269.

4 E. Winkhaus: Ahnen zu Karl dem Großen und Widukind in 765 Ahnenstämmen. Ennepetal-Altenvoerde 1950. Dazu: Ergänzungsband. Hagen. 1953.

Eine Ergänzung zum livländischen Ärztelexikon

Der kurländische Mediziner Raphael Hermann *Stender*[1] widmete im Jahre 1785 seine Göttinger Dissertation „Analecta de antimonii crudi et antimonialium praecipuorum usu medico" (deutsch etwa: Materialsammlung über den medizinischen Gebrauch von Roh-Antimon und besonderer Antimon-Verbindungen) u.a. seinem Onkel mütterlicherseits (avunculo) Ernestus Viting, dem „viro experientissimo doctissimo" und „medico Lemsallensi in Livonia meritissimo". Ernst *Vieting* war demnach 1785 Arzt in Lemsal in Livland. Brennsohn kennt ihn in seinem livländischen Ärztelexikon nicht, sondern führt für Lemsal als ersten Arzt ab 1790 Johann Valentin Friedrich *Böhme* an[2].

Ernst Siegfried Vieting, * 1728, war ein Sohn des Sekretärs der russischen Kanzlei in Mitau, Hieronymus Vieting, welcher dort am 12.5.1733 starb[3]. Die Mutter war Juliana *Rickmann*, die am 27.6.1737 in Mitau in zweiter Ehe Konrad Gideon *Stender*, einen Mitauer Kaufmann und Sohn des Pfarrers zu Lassen Hermann Konrad *Stender* (1681–1755), heiratete, welcher aber schon 1743 starb.

Ob und ggf. wo Ernst *Vieting* Medizin studiert hat, ließ sich bisher nicht ermitteln.

Detlef Kühn

Fußnoten:

1 Vgl. über ihn Detlef Kühn: Nichtadlige im Protokollbuch des Fräuleinstifts zu Finn in Estland, in: OFK 1975, S. 222 (mit weiteren Hinweisen).

2 Isidor Brennsohn: Die Ärzte Livlands. Mitau/Riga 1905, S. 108, 463.

3 Über Hieronymus Vieting und seine Familie vgl. Wilhelm Räder: Juristen Kurlands im 18. Jahrhundert. Posen 1942, Nr. 321. – Vgl. auch: Ders.: Bürgerverzeichnisse aus dem Herzogtum Kurland. Riga 1939, S. 55, 61 (Johann Vieting 1680–1690) und Th. Kallmeyer, G. Otto: Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands. Riga 1910, S. 678.

Zwei Musterrollen von Ösel 1563/64

Von Vello Helk

In dieser Zeitschrift wurden bereits zwei Musterrollen von 1563, kurz vor dem Ende der dänischen Herrschaft, aus Hapsal und der Wiek veröffentlicht[1]. Nach der Eroberung der wiekischen Schlösser Hapsal, Leal und Lode durch die Schweden hatten die Dänen noch Ösel in ihrem Besitz, mit dem Hauptschloß Arensburg. Es war ihnen auch gelungen, den Vogt auf dem Ordensschloß Soneburg, Heinrich Wulff gen. Lüdinghausen, dazu zu bewegen, in dänische Dienste zu treten. Im Januar 1562 gab der Ordensmeister seine Einwilligung, daß das Schloß eine dänische Besatzung erhielt. Am 28.5.1562 wurde der Hauptmann Johann von Köckeritz mit seinen Leuten auf der Burg installiert; der Ordensvogt ließ sich zum königlichen Statthalter ernennen[2].

Nachstehend werden zwei weitere Musterlisten veröffentlicht. Die erste[3] umfaßt das Gebiet von Soneburg 1563, vermutlich nach der Eroberung Hapsals. Die meisten Landsknechte sind in der Liste von Hapsal zu finden. Es handelt sich um die 9. und 10. Rotte im Schloßgebiet von Hapsal; von den dort aufgeführten Landsknechten fehlen vier, zwei (Curt von Embden und Heinrich Duranth) kommen jedoch unten in der zweiten Liste (D) vor. Die Hapsaler Landsknechte sind mit (H) vermerkt.

Die zweite Liste[4] enthält die dänischen Kriegsleute im allgemeinen, darunter auch die soneburgischen Landsknechte (G), diejenigen, die vom Herzog zu Kurland als Besatzung auf dem Schloß Lode hinterlassen wurden (L) und die Verstärkung auf Grund des Krieges. Diese Liste ist mit den entsprechenden Registern über das Jahrgeld von 1563[5] und das Monatsgeld von 1564[5] verglichen worden. In dem ersten Register werden die Knechte auf Soneburg gesondert erwähnt, ebenso die Knechte, die auf Lode lagen, und die neuen hinzugekommenen nach dem Entsatz. Wo nicht anders vermerkt, ist die Besoldung vor den Namen angeführt, erst das Geld (in Talern), danach das Tuch (in Ellen).

Unter den Befehlshabern ist Frantz von Kerbel, der den Leutnant Jacob Mecklenburg ablöste, besonders interessant, weil es sich hier vermutlich um dieselbe Person handelt, die 1559 als Anhänger des Ordens von dem Ordensmeister Wilhelm von Fürstenberg Vollmacht erhielt, mit Rupert von Gilsen den Befehl über das Schloß Arensburg zu übernehmen. Der Ordensmeister war über die Verhandlungen des Bischofs Münchhausen mit Dänemark beunruhigt und hatte deshalb die Absicht, sich Arensburgs zu bemächtigen. Dieser Plan wurde jedoch nicht durchgeführt[6].

Ergänzungen des Verfassers in den beiden Listen sind in runde Klammern gesetzt. – Die zeitgenössische Rechtschreibung wurde beibehalten.

1. Register vf den Adel, Landtsassen, Diener vnd Knecht des Gebiets vnd Hauses Sonnenburg Anno 1563[3]

Adel vnd Landtsasen des Gebiets Sonenburg

Hinrich Schlungel mit einem Diener vnd Jungen
Johan Anrep mit einem Diener vnd Jungen
Tonieß Scholman mit 1 Diener vnd Jungen
Detlof Vxkul mit einem Diener vnd Jungen
Heine vom Hove[7] mit einem Diener vnd Jungen
Rötger Treiden mit einem Diener
Seligen Högrefen Erben einen Diener
Peter Ganß
Jurgen Petz
Hans Brandt
Jurgen Linten
Adnreaß Kobin
Valentin aus der Marck
Jurgen vf Kilkunden
Lulof Fluck
Jurgen Kollen

Soneburgische Amptleut vnd Diener
Hermen Klug Compan mit einem Diener, Jungen vnd Staljungen
Valentin Reichart Landtschreiber mit einem Jungen
Jasper Wrede Schenck mit einem Knecht vnd Jungen
Hans von Landaw Drost mit einem Jungen
Ernst Cehmercz (?) mit einem Jungen
Hans Sehefelt Schluter mit 1 Jungen
Rötger Junge Stalmeister mit einem Jungen
Joachim Wolters Küchenmeister mit 1 Jungen
Andreas Lambertus Schreiber
Heinrich Wrede Amptman vf Kilkunden mit seinem Hulfer vnd Jungen
Johan Knor Amptman vf Mohn mit seinem Hulfer vnd Jungen
Godert Krauß Amptman vor dem Schloß mit seinem Hulfer vnd Jungen
Matz Marcquarth Amptman vf Dageden mit seinem Hulfer vnd Jungen
Reinholt Koch Amptman vfm Holm mit 1 Jungen
Jasper Sullaw Amptman im Newen Hof mit seinem Jungen

Gemeinde Diener vnd Stalbruder

Ebert von Hasselt	Helmolt
Hieronymus Franck	Weßel von Munster
Blasius Sibenburger	Christoffer Wechman
Albrecht von Sassen	Casemirus
Jurgen Höring	Meister Peter Balbier
Stentzel Luchterfuß	Augustinus Schrotmeister mit zween Gesellen
Heinrich Gral	Jeronimus der Kleinschmidt
Robrecht Quade	Hans von Ahausen
Bestban Pape	Paul Hofschmidt
Heinrich von Staden	Valtin von Naumburg Koch
Joachim Lapein	Tewß Hauß Koch

Diese Diener vnd Ambtleuth haben das erste Jahr 5 mk.
7 sk. auf Ostern vnd 2 ½ mk. 3 sk. auf Weinachten.
Item das ander Jahr 9 mk. 1 sk. auf Ostern und 2 ½ mk. 3 sk. auf Weihnachten samt irer Gerechtigkeit so sie aus der Wacken haben.

Des Hern Stadthalters Diener
Goßen Wulf mit einem Jungen
Ludwich Hantzler
Wilhelm Nolde
Goldert von der Eicke
Hanß Boldewin
Folrath Wulf
sampt den Jungen so vf des Hern Stadthalters leib bescheiden

Die Knecht vf dem Hauß Sonnenburg
(In den Klammern ihr Sold: das Geld (in Talern) und das Tuch (in Ellen), danach die Hinweise auf die Musterliste von Hapsal (H) und auf die Musterrolle 2 Abt. G (2 G)
Diterich Pudjenter Wachtmeister (16-6; 2 G)
Hans von Polle (10-6; 2 G)

Michel Preuß (10-6; 2 G)
Junge Ernst von Schoringen (8-6; H: Scheningh, 2 G: Scheningen)
Matz von Leuenaw (10-6; H: Leuena, 2 G: Liebenaw)
Michel Suchendrunck (8-6; H, 2 G)
Hanß Gifhorn (10-6; 2 G: Gifforn)
Hans von Lunden (8-6; H, 2 G)
Frantz von Lubeck (10-6; H, 2 G)
Jurgen Preusse (10-6; H, 2 G)
Greger von Pretze (8-6; H, 2 G)
Ernst Schirbelbach (8-6; H: Syrckenbach, 2 G: Zurckenbach)
Hans von Werden (8-6; H, 2 G)
Wulf von Minden (8-6; 2 G)
Andreas von Braunschweig (10-6; 2 G: Brunschwig)
Thomas von (10-6; ohne Nachnamen, 2 G: der alte Thomas)
Peter Sußewindt v. Brackel (8-6; 2 G: Glaser, H: ein Peter Glaser als Bürger im Schloßgebiet, 11. Rotte)
Hans Heße (8-6; H: Hieße, 2 G)
Hans von Putzka (10-6; vermutlich = Hans von Pautzke, s. unten Jg. 1563 S)
Joachim vom Sunde (8-6; 2 G: Pommern)
Hilger Preuße (10-6)
Jacob von Tendern (8-6; 2 G: Tunnern)
Jacob von Schneberge (8-6; H: Sneberch, 2 G)
Wilhelm von Oßenbrugge (8-6; H: Oßnabrugk, 2 G)
Dodth Freße Trumschlager (8-6; 2 G: ohne Namen)
Obgeschriebene Knecht Dienst vnd Bestallug ist angegangen verschienen Michaelis Anno (15)62 Jahrs.

Buchsenschutzen (!)
Henßlein Koch ist bestelt biß vf Jacobi, seine jehrliche Besoldung 40 Gulden
Michel Pommerening ist biß auf Johanni bestelt, seine Besoldung 10 Thaler, 5 Ellen Tuchs, 5 Scheffel Rocken vnd 5 Scheffel Maltz
Paul von Acken ist noch keine Bestellung gemacht
Diese gemelte Schutzen seindt im Nothfal angenommen, derwegen ihnen diese hohe Besoldung gemacht. Men(?) ist aber zum Theil mit inen vbel versorgt, vnd bittet der Hr. Stadthalter, das die Kön. Mait. drey guter Buchsenschutzen aus dem Reich nach der Sonenburg verordnen lassen wollen.

2. Register vber Kön. Mait. zu Dennemarcken vnnd Norwegen zur Besatzung verordende vnnd vfs new angenomene Kriegsleuth in Lieflandt, von dem (15)63 biß vff das (15)64 Jhar[4]
(In Klammern hinzugefügt, ob der Betreffende in folgenden Listen vorkommt: „Register vff die Kriegsleuth des Jhargelts"[5] = Jg. 1563, S = Soneburg, L = Lode (die alten), Lode = die neuen Knechte; „Register vff die Knecht im Monath Soldt"[5] vom 10.4.1564 = Jg. 1564, ebenso größere Abweichungen bei Namen. Anschließend werden die neuen Namen angeführt).

(A). **Bevelhaber**
(24-9) Jacob Meckelnborg Lautenambt (Jg. 1563)
(24-9) Alex von Freiburg Profoß (Jg. 1563: Alex March v.F.)
(10-6) Arent von Mynnen Pfeiffer (Jg. 1563)

(10-6) Jurgen Trummenschleger (Jg. 1563)
(20-9) Simon von Lubben Wachtmeister (Jg. 1563)
Anthonius Flor Arckleimeister (Jg. 1563) auf der Arnspurg hat entpfangen 10 Daler, 6 Ellen Tuch auf Rechenschaftt, wil vf Ostern seinenn Abscheidt habenn. An dessen Stede ist bestelt Meister Marcus (Jg. 1563: Marcus Karppe), der vom Hertzogen von Churlandt der Kön. Mait. zum besten vf ein jarlang vom 18. Octobr. ahnzurechnen, angenomen vnd vfs Haus Lode verlegt worden.
(24-9) Franz von Kerbel (Mg. 1564) ahn Stadt des Lautenambts zu Feldt zu gebrauchen

(B). **Buchsenschutzen**
(10-6) Jacob Marger (Jg. 1563)
(10-6) Thomas Holste (Jg. 1563)
(10-6) Hans von Hellischenborg (Jg. 1563: Helsthenborch)
(10-6) Jurgen Funebow (Jg. 1563)
(10-6) Heinrich von Schaulandt (Jg. 1563)
(8-6) Kersten Vthermarck (Jg. 1563)
(8-6) Dauidt Weyer
(8-6) Nyles von Orker (Jg. 1563: Ackher; Mg. 1564: Ockefer)
(8-6) Claus von Mittelfhar (Jg. 1563: S; Mg. 1564: Middelfhar)
(8-6) Mattz von Weyborch (Jg. 1563: S; Mg. 1564: Wieborch)
(8-6) Lorentz Vtermarck (Mg. 1564)
(8-6) Junge Hans von der Arnspurgk (Jg. 1563)
(10-6) Knoff Fryse (Jg. 1563: Friesse)
(10-6) Ewalt Vthermarck (Jg. 1563; Mg. 1564: aus der Marck)
(10-6) Jochim von Hamborch (Hg. 1563)
(8-6) Rasmus Bagge (Jg. 1563)
(10-6) Junge Peter Alborch (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Nyles Christensen von Wyborch (Jg. 1563)
(8-6) Merten von Hannouer
(8-6) Nyles von Schandelborg (Jg. 1563: S)
(8-6) Anthonius von Brussel (Jg. 1563)
(8-6) Matz Juthe (Mg. 1564)
(8-6) Junge Seuerin Alborch (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Junge Merten Meckelborg (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Peter von Wyborch (Jg. 1563)
(10-6) Thoms Rawner (Jg. 1563)
(10-6) Heinrich Liefflender (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Greger von Gawer (Jg. 1563; Mg. 1564: Gaucher)
(10-6) Jochim vom Lubeck (Jg. 1563)
(10-6) Matz von Brandenburg (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Kersten von Niekopen
(12-6) Olde Hans von Weynmar (Jg. 1563)
(12-6) Hans von Schweinfort (Jg. 1563)
(12-6) Curdt von Schonborch (Jg.1563: Schauenburch)
(14-6) Peter von Pattenborch
(8-6) Merten von Arhusen (Jg. 1563)
(10-6) Hans von Hartz (Jg. 1563: S; Mg. 1564)

(7-6) Wulffgang Dietrich
(7-6) Hans von Grossengloge (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Junge Claues Holste (Jg. 1563: L; Mg. 1564)
(12-6) Menert von Lochert (Jg. 1563)
(14-6) Loth von Santen (Jg. 1563)
(12-6) Andreas von Wittenberg (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Hans Sundergelt (Jg. 1563; Mg. 1564)
(14-6) Casper vom Hartz (Jg. 1563: L; Mg. 1564)
(7-6) Herman Schodtlant von Rasseburg (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Greger vom Hertzberg
(12-6) Hans von Munster (Jg. 1563: L; Mg. 1564 Feldwebel)
(8-6) Hans von Garleben (Jg. 1563: L; Mg. 1564)
(8-6) Lichthert von Grunberg (Jg. 1563: L)
(8.6) Christoffel von Horungen (Jg. 1563: L; Mg. 1564)
(8-6) Claus von Gottingen (Jg. 1563: L; Mg. 1564 Wachtmeister)
(10-6) Heinrich von Arhusen (Jg. 1563: L)
(8-6) Elert vom Kile
(10-6) Hans Kleber von Tricht (Jg. 1563 L)
Diese obgeschriebene Knechte seint vorschienen Sommer wegen der Kön. Mait. durch Anthonium von Altenborg vf ein halb Jar, von Cantate (9.5.) des (15)63 Jars anzurechnen mit Geldt vnndt Tuch betzalt worden.

(C). **Nachfolgende Kriegsleuth seindt** aus beuelich der Kön. Mait. mit gemeltem Hauptman aus dem Reich **nach der Arnspurg abgefertigt**, vnd hat ein jeder seine Besoldung ahn Geldt vnnd Tuch vf ein halb Jar von des (15)63 anzurechnen, entpfangen.
(14-6) Hans von Houe (Jg. 1563: Hoffe)
(12-6) Paul von Haderßleuen (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Merten von Meckelnborch (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Dauidt von Hamborch (Jg. 1563; Mg. 1564)
(14-6) Jochim von Grabow (Jg. 1563: S; Mg. 1564)
(12-6) Paul von Meckelnborch (Jg. 1563; Mg. 1564)
(12-6) Hans von Daußborch
(12-6) Jeronimus Huedtfilther (Jg. 1563: J. von Lubisch)
(10-6) Lutke von Minnen (Jg. 1563; Mg. 1564)
(12-6) Engelhardt von Heideck (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Christoffel von Meckelnborch (Jg. 1563)
(8-6) Peter von Godtlandt
(8-6) Stadt vom Hamm (Jg. 1563: Schall v.H.)
(8-6) Jungebluet von Rynspurg (Jg. 1563; Mg. 1564: Renßburch)
(8-6) Junge Jurgen Holste (Jg. 1563: L)
(8-6) Heinrich vom Hartz (Jg. 1563; S; Mg. 1564)
(8-6) Junge Hans Ditmarsch (Jg. 1563)
(8-6) Jochim Hoffmant von Brunschwig (Jg. 1563: J.v.B.)
(8-6) Mertenn Dreues von Meckelnborch (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Claus vom Meckelnborch
(8-6) Peter von Rynkopen
(8-6) Andreas von Jennt

(8-6) Paul von Horsens (Mg. 1564)
(8-6) Lucas von Kokel
(8-6) Seuerin von Malme (Jg. 1563: L; Mg. 1564)
(8-6) Seuerin von Habro (Jg. 1563: S; Mg. 1564: Hubro)
(8-6) Christoffel von Habro (Jg. 1563: S; Mg. 1564: Hubro)
(8-6) Wilhelm Juddt (Jg. 1563: S; Mg. 1564: Juthe)

(D). **Diese folgende Knecht seindt vfs new vf der abgeschriebenen Jharzeit von Cantate anzurechnen**, angenomen vnnd ihnen gemacht wie folgt.
(10-6) Hans von der Horst (Jg. 1563)
(10-6) Anthonius von Kirchagen (Jg. 1563)
(10-6) Peter Landtsknecht (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Hieronimus von Luneburg (Jg. 1563)
(8-6) Hans von Emicke (Jg. 1563; Mg. 1564: Embecke)
(8-6) Peter Schonn (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Jacob von Penicke (Jg. 1563: Benicke)
(8-6) Hans von Notteln (Jg. 1563; Mg. 1564: Nothellen)
(16-6) Otto von Buckholdt (Jg. 1563)
(10-6) Simon von Tempelin (Jg. 1563)
(10-6) Jurgen von Hannuber (Jg. 1563)
(10-6) Magnus Holstein (Jg. 1563)
(10-6) Schram von Kleue (Jg. 1563: Kleffe)
(8-6) Kersten von Lubeck (Jg. 1563; Mg. 1564)
(10-6) Hans von Meckelnborch (Jg. 1563)
(10-6) Herman von Atdorff (Jg. 1563)
(8-6) Heinrich Duranth (Jg. 1563; Mg. 1564)
(12-6) Andreas von Neigenhaus (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Curt von Embtdenn (Jg. 1563)

(E). **Diese nachbemelte Knechte seint** von Michaeli biß vf künftige Ostern, **vf ein halb Jar bestellet worden**, vnd innen gemacht wie zu ehrsehen.
(7-4) Anders von Rinßlebenn (Jg. 1563; Mg. 1564: Rußleffen)
(5-3) Valtin von Kemnitz (Jg. 1563)
(5-3) Hans von Dreßen (Jg. 1563; Mg. 1564)
(5-3) Dauidt Drumpff von Wale (Jg. 1563; Mg. 1564: Thrumff)
(5-3) Thomas von Grabo (Jg. 1563; Mg. 1564: Grobow)
(5-3) Albrecht von Nurnberg (Jg. 1563; Mg. 1564)
(5-3) Merten Reinecke von Wittenberg (Jg. 1563)
(5-3) Matz Nye von Wittenberg (Jg. 1563: Neyhe)

(F). **Diese beide Knecht seindt vf ein jarlang ahngenomen** vnnd zur Besoldung gemacht als folgt, actum den 7 Nouembris Anno (15)63.
(10-6) Balthasar von Weymar (Jg. 1563)
(8-6) Thile von Hildeßheim (Jg. 1563; Mg. 1564: Hillensem)

(G). **Folgende Knechte** har der Her Stadthalter in der Besatzung **vf Soneburck gehat**, so den 17 May (1563) in der Kön. Mait. Eidt gebracht vnnd inen ir Besoldung gemacht wie folgt, Anno vt supra.
(16-6) Dietrich Pudtjenter (Jg. 1563: S)

(8-6) Peter Glaser (Jg. 1563: Brackell)
(8-6) Franz von Lubeck (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Matz von Liebenaw (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Hans Hesse (Jg. 1563)
(12-6) Hans von Polle (Jg. 1563: S; Mg. 1564)
(8-6) Jacob vom Schneberge (Jg. 1563: S; Mg. 1564)
(10-6) Hans von Lundenn (Jg. 1563: S)
(8-6) Jurgen Preuß (Mg. 1564)
(8-6) Jochim von Pommern (Jg. 1563)
(8-6) Hans von Werden (Jg. 1563)
(12-6) Hans von Gifforn (Jg. 1563: S; Mg. 1564: Giffhorn)
(8-6) Ernst von Zurckenbach (Jg. 1563; Mg. 1564)
(8-6) Wilhelm von Oßenbrugge (Jg. 1563; Mg. 1564)
(12-6) Michel Suchendrunck (Jg. 1563: S; Mg. 1564)
(8-6) Der alte Thomas (Jg. 1563)
(8-6) Michel Preuß (Jg. 1563: S)
(12-6) Andres von Brunschwig (Jg. 1563; S; Mg. 1564)
(8-6) Greger von Pretz (Jg. 1563)
(12-6) Jacob von Tunnern (Jg. 1563: S)
(10-6) Steffen von Vnnaw (Jg. 1563)
(8-6) Ernst von Scheningen (Jg. 1563)
(8-6) Wulff von Minden (Jg. 1563: S; Mg. 1564)
(8-6) Der Pfeiffer (Jg. 1563: S)
(8-6) Der Trummenschleger (Jg. 1563: S; Dott Friese)

(H). **Nachgesetzte Knechte** seindt zu der Kön. Mait. besten durch den Hertzogen zu Churlandt von dem polnischen Kriegsvolck bestelt vnnd **zur Besatzung des Hauses Lode verordnet**, actum den 18. Octobr. Anno (15)63, vnd ist in Besoldung wie folgt (jeder 8 Taler und 6 Ellen Tuch).
Lorentz Stein Vthermarck (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564: aus der Marck)
Casper Schwartzenburch (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Paul Schipper von Kittzingen (Jg. 1563: Lode; Baltzer Schiffer v.K.; Mg. 1564: Baltzer v.K.)
Valten Schnabel von Halle (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Andres von Meydeburg (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Benedictus von Mansfelt (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Michel von Gorlitz (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Adam Horn von Kaden (Jg. 1563: Lode)
Merten von Saltzwedel (Jg. 1563: Lode)
Andres Finger von Dantzke (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Hans von Schwerin (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Lenert von Rassenborch (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Hans von Fischausen (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Andres von Wollenberge (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Benedictus von Pilßenn (Jg. 1563: Lode: Bilsen)
Peter von Luckum (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Paul von Santen (Jg. 1563: Lode: Sagenn)
Greger von Kostrin (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Christoffell von Wolnaw (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564: Wellow)

Peter Heinrich von Franckfurdt (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564: Peter v. F.)
Jacob Fischer von Freiburg (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564: J. v. Freiberch)
Andres Kotz von Kotwitz (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Heinrich von Demmin (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Peter von Forstenwalde (Jg. 1563: S)
Jacob Preuß (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Merten von Glauche (Jg. 1563; Mg. 1564)

Summa summarum aller obgeschriebenen der Kön. Mait. verordneter vnnd aufs new ahnge(no)mener Kriegsleut 1614 Thaler 1012 Ellen Tuchs. Ahn dieser Summen ist zu kortzen Haubtman Anthonij (von Oldenburg) vorschienenen Sommers gethane Betzahlung vnd vber dieselben 407 ½ Ellen tuchs, so ehr Johan von Kockeritz vnd dem Secretario hinderlassen.
(Darüber existiert aber eine besondere Rechnung, wo aber 416 ½ Ellen Tuch aufgeführt sind, das unter den Landsknechten verteilt worden ist, vor allem an den Soneburgischen gegeben wurde (G.) mit der Bemerkung: „Obgemelter Knecht Bestallung und Jahr Zeit ist vf künftigen Michaeli vmb vnd lassen sich dieselben vernehmen, dass sie nach Verlauf bestimpter Zeit mehrentheils iren Abscheidt begeren, haben ire Bezalung an Tuch wol vnd vom Stadthalter an Geld mehrentheils entfangen". Die 25 Landsknechte erhielten im ganzen 138 Ellen Tuch. Ferner erhielten 12 von den neuangenommenen Landsknechten (D.) etwas Tuch, je 6 Ellen, und ebenso zwei Büchsenschützen, so daß diese Tuchausgabe sich auf 217 ½ Ellen belief.)

(Es folgen die neuen Namen in den Listen über das Jahrgeld von 1563 und das Monatsgeld von 1564. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß die Betreffenden in einigen Fällen unter einem anderen Namen auftreten.)
Dittrich von Bermen (Jg. 1563)
Kristenn Matzen (Jg. 1563; Mg. 1564)
Zander von Ackenn (Jg. 1563)
Jochim Nittzenn (Jg. 1563)
Kerstenn von Wurch (Jg. 1563)
Anders vonn Randerschen (Jg. 1563)
Hanß vonn Pautzke (Jg. 1563: S)
Claweß vonn Oldenborch (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564: Aldenborch)
Daniel Thrummenschlager (Jg. 1563: Lode; Mg. 1564)
Zander Thrummenschlager (Jg. 1563: spielt mith auff Arensburck)
Kerstenn Kelsenn (Jg. 1563)
Hermann vonn Ferdenn (Mg. 1564)
Frantz von Gorlitz (Mg. 1564)
Kerstenn von Luneborch (Mg. 1564)
Hanß Schlodott (Mg. 1564)
Jurgen Lutkenborch (Mg. 1564)
Meisther Hanß der Feltscherrer (Mg. 1564)
Hanß Falckenberch (Mg. 1564)
Hanß Holstenn (Mg. 1564)
Baltzer Lichertt (Mg. 1564)
Parthell Bottiger von Riga (Mg. 1564)
Pawell Fethfleiß (Mg. 1564)

Ziriackus vonn Schwerinn (Mg. 1564)
Cristoffell Holsthuer (Mg. 1564)
Andres Jortth (Mg. 1564)
Hermann vonn Lubisch (Mg. 1564)
Mertten Lenchman (Mg. 1564)
Jochim von Perleberge (Mg. 1564)
Michell vonn Presath (Mg. 1564)
Michell vonn Pettzkaw (Mg. 1564)
Christoffell Mechellenn (Mg. 1564)
Morritz vonn Luneburch (Mg. 1564)
Merten vonn Stoltzenfelde (Mg. 1564)
Dittrich von der Harborch (Mg. 1564)
Casper Preuß (Mg. 1564)
Daniell vonn der Schlage (Mg. 1564)
Gabryell vonn Lobseuitz (Mg. 1564)
Heinrich Preus (Mg. 1564)
Heinrich von Munden (Mg. 1564)
Hanß Moller (Mg. 1564)
Engelbrecht Liefflender (Mg. 1564)
Michell Sußewindt (Mg. 1564)
Baltzer Schneydewindt Thrummeschlager auff der Sonenborch (Mg. 1564).

Fußnoten:

1 Vello Helk: Zwei Musterrollen von Hapsal und der Wiek aus dem Jahre 1563, in: OFK 1988, S. 354–539.
2 W. Mollerup: Danmarks Forhold til Lifland (1346–1561). O.O. 1880, S. 160.
3 Reichsarchiv Kopenhagen, TKUA Livland, Tillaeg 1.
4 Reichsarchiv Kopenhagen, TKUA Livland 8.
5 Reichsarchiv Kopenhagen, TKUA Livland 8, Tillaeg 1.
6 Mollerup (wie Anm. 2), S. 125.
7 Ehemann der Adelheid von Lambsdorff; vgl. Roland Seeberg-Elverfeldt: Genealogie der Grafen von der Wenge genannt Lambsdorff. (Deutsches Familienarchiv, Bd. 93) Neustadt a.d. Aisch 1986, S. 102, 121f., 182.

Berichtigung zum Kirchenbuch von Märzdorf, Bez. Braunau/Böhmen

Bei dem in Teil A der Mitteilung „Verfilmte Kirchenbücher aus Böhmen und Mähren“ (OFK 1989, S. 107f.) unter Bezirk Braunau: Märzdorf mit Ottendorf angeführten Film mit der Nr. 1335347 handelt es sich nicht um das verfilmte katholische, sondern evangelische Kirchenbuch von Märzdorf mit Ottendorf. Im Vorspann des Filmes steht nämlich „274 Aufnahmen, aufgenommen in Berlin am 29.3.1939, Tf, Tr, Bg 1788–1829, evangelische Gemeinde“.

Herbert Schmidt

Einwohner der deutschen Siedlungen Ugartsthal und Landestreu in Galizien (1785-1820)

Von Ernst Hexel

(1. Fortsetzung)

111 *Kandel*, Johann Philipp (aus 108), * Unterbach (Podrzecze), Kr. Neu Sandez/Ga um 1789, † La 3.5.1848; ∞ ebd. 23.2.1808 *Gaib*, Anna Katharina (aus 58), * La 7.5.1791, † ebd. 28.2.1853; K.: Anna Katharina, * La 30.9.1813; Anna Maria, * La 11.12.1815; Katharina Elisabeth, * ebd. 17.9.1817, † ebd. 4.2.1818; Maria Katharina, * ebd. 10.12.1818.

112 *Keller*, Gabriel, * 6761 Winterborn, Kr. Ki um 1749, † Ug 29.3.1816; ∞ NN, (Elisabeth) Margarethe Maria, * um 1751, † Ug 27.3.1812; K.: Maria Elisabeth, * Ug 24.6.1785; Johann Christoph (113).

113 *Keller*, Johann Christoph (aus 112), * Ug 3.4.1787, † ebd. 16.6.1833; ∞ ebd. 17.9.1805 *Keller*, Maria Elisabeth, * Gelsendorf, Kr. Stryj/Ga 1789, † Ug 16.11.1828; K.: Anna Katharina Dorothea, * Ug 20.8.1807, † ebd. 17.4.1826; Johanna Maria Elisabeth, * ebd. 22.10.1810, † ebd. 26.2.1813; Johann Christian, * ebd. 28.7.1813; Maria Katharina, * ebd. 19.2.1816; Georg Christoph, * ebd. 23.11.1818, † ebd. 4.1.1824.

114 *Keller*, Johann Philipp; ∞ La 5.6.1816 *Müller*, Katharina Margarethe (aus 190), * La 1799; K.: Katharina Margarethe, * Ug 14.5.1820, † Siwka Kaluska, Kr. Ka 23.12.1821.

115 *Kentel* (Kändel), Christoph, * Wächtersbacherhof, 6480 Wächtersbach, Kr. Ki; ∞ NN; K.: Johann Wilhelm (116); Johann Jakob (117); Maria Philippina (137, 142).

116 *Kendel*, Johann Wilhelm (aus 115), * 6752 Winnweiler, Kr. Ki, † Petranka, Kr. Ka 10.6.1809; ∞ La 31.8.1790 *Hartenstein*, Maria Margarethe Dorothea (aus 96, 162), * Dirmingen, 6686 Eppelborn, Kr. Otzweiler/Saar um 1769, † La 18.2.1831.

117 *Kendel* (Kändel), Johann Jakob (aus 115), * Winnweiler um 1773; ∞ La 16.5.1796 *Hofmann*, Anna Elisabeth (aus 106), * Ste um 1781, † La 14.11.1848; K.: Johann Jakob (118); Johannes (119); Maria Jakobina, * La 29.12.1810; Johann Philipp, * ebd. 17.4.1815; Johann Heinrich Wilhelm, * ebd. 10.3.1820.

118 *Kendel* (Kändel), Johann Jakob (aus 117), * La 18.8.1797, † ebd. 14.8.1873; ∞ La 13.6.1815 *Wirth*, Maria Katharina (aus 265), * Ug 12.6.1796, † La 22.8.1827; K.: Elisabeth Dorothea, * La 11.9.1816; Johann Christian, * ebd. 28.1.1819, † ebd. 18.3.1819; Johann Christian, * ebd. 28.7.1820.

119 *Kendel* (Kentel), Johannes (aus 117), * La 3.7.1799; ∞ ebd. 19.5.1818 *Baumunk*, Maria Barbara (aus 14), * La 24.3.1804.

120 *Kendel*, Adam, ∞ *Dietrich*, Margarethe; K.: Johann Michael, * La 30.1.1817.

121 *Kendel*, Johann Christian, ∞ La 27.1.1807 *Bieber*, Maria Sara (aus 22), * La März 1790; K.: Johann Michael, * La 29.1.1808; Katharina Elisabeth, * ebd. 3.1.1810; Anna Maria, * ebd. 26.4.1812; Johann Christian, * ebd. 30.1.1815; Johann Heinrich, * ebd. 25.7.1817; Johann Jakob, * ebd. 17.1.1821.

122 *Kern*, Philipp Bernhard, * 7935 Rottenacker, Alb-Donau Kr. Baden-Württemberg 18.7.1743, † Czernowitz/Bukowina; ∞ *Andler*, Regina Margarethe; K.: Johanna Eleonore Antonie, * Ug 28.10.1790; Karolina Dorothea, * ebd. Febr. 1792, † ebd. 19.4.1792; Philipp Leonhard Matthäus, * ebd. 21.7.1793.

123 *Kerth*, Philipp Jakob, * Medenice, Kr. Drohobycz/Ga; ∞ *Nerbass*, Maria Margarethe (aus 191), * La 15.9.1784; K.: Philipp Leonhard, * Ug 21.10.1804.

124 *Kerth*, Wilhelm, * 6763 Obermoschel, Kr. Ki; ∞ La 3.1.1797 *Hettenbach*, Katharina (aus 104); K.: Elisabeth Dorothea, * Ug 26.10.1798.
125 *Kier*, Barbara; K.: ∞ Sebastian, * Ug 1815, † ebd. 2.8.1818.
126 *Kitsch*, Jakob, * 6701 Erpolsheim, Kr. Bad Dürkheim/RhPf um 1750, † Ug 12.9.1826; ∞ I. *Wellacher*, Anna Barbara, * Nu um 1750, † Ug 29.9.1808; K.: Johann Adam (127); Johann Philipp (128); Barbara (48); Anna Katharina; Katharina Christine Elisabeth (275); Katharina, * Ug 24.4.1796; Maria Sara, * Ug 23.3.1794, † ebd. 10.1.1797; ∞ II. Ug 2.5.1809 *Metzler*, Anna Maria verw. *Wirth* (272), * um 1750, † Ug 15.4.1827.
127 *Kitsch*, Johann Adam (aus 126), * 6759 Nußbach, Kr. Kusel/RhPf um 1773, † Ug 29.3.1836; ∞ ebd. 25.11.1800 *Kohlenberger*, Anna Maria (aus 149), * Lam 30.1.1781; K.: Georg Jakob (129); Elisabeth Barbara, * Ug 23.10.1802, † ebd. 12.12.1802; Elisabeth Dorothea, * 23.12.1803; Anna Maria, * ebd. 10.1.1806, † ebd. 10.11.1808; Georg Heinrich, * ebd. 23.1.1808, † ebd. 18.1.1809; Katharina Elisabeth, * ebd. 10.12.1809; Maria Margarethe, * ebd. 7.6.1812, † ebd. 15.8.1812; Georg Ludwig, * ebd. 27.10.1813, † ebd. 28.3.1818; Johann Georg, * ebd. 24.12.1815; Anna Maria, * ebd. 13.2.1818; Katharina Margarethe, * ebd. 19.3.1820.
128 *Kitsch*, Johann Philipp (aus 126), * Nußbach 1780; ∞ Ug 17.11.1805 *Niebergall*, Anna Katharina (aus 194), * La 30.11.1785; K.: Katharina Elisabeth, * Ug 28.7.1807, † ebd. 20.12.1807; Georg Daniel Matthäus, * ebd. 9.11.1808.
129 *Kitsch*, Georg Jakob (aus 127), * Ug 30.9.1801; ∞ La 4.6.1820 *Bieber*, Maria Elisabeth (aus 23), * La 11.5.1805.
130 *Klein*, Johann Simon, * Br um 1735, † La 30.4.1817; ∞ *Jauss*, Maria Margarethe, * um 1736, † La 11.8.1796; K.: Maria Katharina, * Br um 1757, † La 25.7.1798; Johann Simon (131).
131 *Klein*, Johann Simon (130), * Br um 1760, † La 28.11.1829; ∞ *Mack*, Jakobina (aus 164), * Wössingen, 7519 Walzbachtal 1, Kr. Karlsruhe/Baden-Württemberg um 1767, † La 17.9.1847; K.: Georg Philipp, * ebd. 7.1.1791; Johanna Elisabeth, * ebd. 16.12.1793; Maria Sara, * ebd. 8.9.1796, † ebd. 19.12.1799; Susanna Elisabeth, * La 3.1.1799; Katharina Elisabeth, * ebd. 17.7.1801; Maria Elisabeth, * ebd. Sept. 1789, † ebd. 8.8.1790; Katharina Maria (232).
132 *Klein*, Johann Georg ∞ NN; K.: Jakobina, * 1789, † La 25.6.1790.
133 *Klein*, Maria Katharina; K.: ∞ Georg Philipp, * La 28.4.1818.
134 *Kleitz*, Johann Friedrich, * 6541 Hirschfeld, Kr. Simmern/RhPf, † La 24.3.1793; ∞ NN, Katharina, * 6750 Kaiserslautern/RhPf um 1746, † La 18.6.1822.
135 *Kleitz*, Susanna; K.: ∞ Maria Katharina, * La 23.12.1802.
136 *Kley* (Klaih, Kleyh), Johann Georg, * 6541 Krummenau, Kr. Birkenfeld/RhPf um 1763; ∞ *Jost*, Anna Margarethe, * um 1758; K.: (Anna) Maria Elisabeth (70); Georg Philipp, * La Jan. 1790; Philipp Daniel (138); Johann Nikolaus (137); Johann Jakob, * La 10.3.1793; Anna Katharina, * ebd. 8.1.1796; Christine Klara, * ebd. 4.4.1798, † ebd. 1.8.1799.
137 *Klay* (Kayh), Johann Nikolaus (aus 136), * 6581 Weitersbach, Kr. Birkenfeld/RhPf um 1781, † La 12.7.1839; ∞ ebd. 2.4.1799 *Kendel*, Maria Philippina verw. *Koch* (aus 115, 142), * 6752 Winnweiler, Kr. Ki um 1775, † La 7.6.1837; K.: Johann Christian, * La 18.1.1805; Peter Valentin, * ebd. 9.10.1811, † ebd. 31.12.1814; Maria Katharina, * ebd. 1807.
138 *Klay* (Klai), Philipp Daniel (aus 137), * La 14.3.1791; ∞ La 22.6.1809 *Haberstock*,

Susanna Elisabeth, * um 1784.

139 *Koch*, Johann Georg, * Be um 1740, † Ug 14.7.1795; ∞ Be 8.6.1772 *Kandel*, Katharina Elisabeth (aus 178), * Be um 1745, † Ug 11.7.1808; K.: Anna Maria Christine (45); Johann Peter (140); Johann Gottfried, * Ug 7.7.1790; Georg Philipp, * ebd. 23.4.1794, † ebd. 16.6.1795; Magdalene Katharina (219); Christine Elisabeth (233).

140 *Koch*, Johann Peter (aus 139), * Ug Juni 1788, † ebd. 4.9.1841; ∞ *Huth*, Maria Katharina (aus 107), * Ug 27.12.1789, † ebd. 25.12.1848; K.: Johann Georg, * Ug 16.4.1810, † ebd. 29.7.1812; Johann Peter, * ebd. 27.6.1812; Katharina Elisabeth, * ebd. 16.8.1814; Johann Georg, * ebd. 7.2.1817; Johann Lorenz, * ebd. 21.12.1819, † ebd. 30.11.1822.

141 *Koch*, Matthäus, * Da; ∞ NN, Anna Sara (183), * Be um 1740, † La 10.8.1814; K.: Maria Katharina (213); Johann Leonhard (142); Johann Georg (143); Johann Michael (144).

142 *Koch*, Johann Leonhard (aus 141), * Da um 1772; ∞ La 21.2.1792 *Kendel*, Maria Philippina (aus 115, 137), * 6752 Winnweiler, Kr. Ki um 1775, † La 7.6.1837; K.: Maria Elisabeth, * La 7.7.1798.

143 *Koch*, Johann Georg (aus 141), * Da 28.2.1771, † La 28.2.1832; ∞ ebd. 30.8.1791 *Kohlenberger*, Anna Margarethe (aus 149), * Lam 28.9.1775, † La 26.4.1839; K.: Johann Georg (145); Maria Katharina, * La 26.11.1795, † ebd. 12.3.1796; Johann Jakob, * La 5.1.1797, † ebd. 3.4.1824; Johann Philipp, * ebd. 14.6.1799, † ebd. 4.6.1800; Johann Daniel (146); Katharina Margarethe, * ebd. 7.4.1803; Johann Philipp, * ebd. 16.1.1806, † ebd. 27.7.1806; Anna Maria, * ebd. 3.6.1807, † ebd. 16.6.1807; Georg Jakob, * ebd. 20.7.1808; Eleonore Elisabeth Antonia, * ebd. 13.11.1810, † ebd. 7.6.1812; Eleonore Katharina, * ebd. 3.5.1813; Tobias Heinrich Mathias, * ebd. 15.2.1815, † ebd. 13.3.1819; Johann Adam, * ebd. 1818, † ebd. 6.9.1837.

144 *Koch*, Johann Michael (aus 141), * Da um 1782, † La 14.12.1842; ∞ La 25.5.1802 *Schappert*, Anna Katharina (aus 218), * La 30.7.1786, † ebd. 20.8.1854; K.: Katharina Margarethe, * La 10.8.1804; Maria Elisabeth, * ebd. 20.2.1807; Konrad Valentin, * ebd. 5.2.1809.

145 *Koch*, Johann Georg (aus 143), * La 12.11.1793, † Neudorf, Kr. Tlumacz/Ga 11.2.1848; ∞ La 7.4.1812 *Kinling*, Maria Katharina, * Gelsendorf, Kr. Stryj/Ga um 1792, † Neudorf 15.3.1857; K.: Johann Michael, * La 19.7.1813, † ebd. 13.11.1815; Konrad Valentin, * ebd. 27.7.1816; Christine Margarethe, * ebd. 6.4.1818.

146 *Koch*, Johann Daniel (143), * La 22.4.1801; ∞ ebd. 20.10.1818 *Endel*, Katharina Elisabeth (aus 48), * La 18.3.1800; K.: Katharina Elisabeth, * La 2.5.1820, † ebd. 19.9.1823.

147 *Koch*, Johann Michael, * Be, † La 1786; ∞ NN, Maria Barbara, * um 1754, † La 9.2.1812.

148 *Kohl*, Johann, * 6761 Winterborn, Kr. Ki um 1774; ∞ Ka 4.8.1795 *Gerlipp*, Maria Sybilla (aus 64), * Wa um 1776; K.: Maria Gertruda, * Ug 28.5.1796; Johann Georg, * ebd. 27.8.1797; Johann Jakob, * ebd. 5.7.1800; Elisabeth Margarethe, * ebd. 9.12.1802; Georg Jakob, * ebd. 7.10.1805; Anna Katharina, † ebd. 30.3.1808; Johannes, * ebd. 13.12.1810; Maria Elisabeth, * ebd. 25.7.1813; Maria Christine, * ebd. 1809.

149 *Kohlenberger* (Kolberger), Johann Georg, * 6750 Kaiserslautern/RhPf um 1745, †

La 11.2.1797; ∞ Lam 13.4.1773 *Merkl* (Merkel), Anna Maria Elisabeth, * Lam 22.5.1754, † La 26.11.1804; K.: Elisabeth Barbara (244); Anna Margarethe (143); Johannes, * Lam 19.5.1777; Johann Jakob (150); Georg Michael, * Lam 13.2.1780; Anna Maria (127); Anna Elisabeth, * Lam 23.6.1783; Maria Katharina (48); Maria (Anna) Elisabeth, * La 17.11.1791, † ebd. 9.12.1791; Georg Friedrich, * ebd. Nov. 1788; Maria Elisabeth (16).

150 *Kohlenberger*, Johann Jakob (149), * Lam 26.10.1778; ∞ La 11.11.1800 *Hofmann*, (Anna Eva) Eleonore Maria (aus 106), * Ste um 1784; K.: Georg Adam, * La 14.12.1801, † ebd. 27.12.1801; Georg Jakob, * ebd. 3.2.1803; Johann Adam, * ebd. 24.9.1806; Katharina Elisabeth, * ebd. 6.4.1809, † ebd. 16.10.1809; Johann Thiel, * ebd. 3.9.1810; Johann Wilhelm, * ebd. 17.2.1813, † ebd. 27.11.1815; Maria Barbara, * ebd. Febr. 1818, † ebd. 19.5.1818.

151 *Kul(l)mann* (Kuhlmann), Johann Peter, * Göttschied, 6580 Idar Oberstein, Kr. Birkenfeld/RhPf um 1743, † La 4.1.1812; ∞ *Werthäuser*, Anna Katharina, * 6581 Niederhosenbach, Kr. Birkenfeld um 1744; K.: Maria Katharina (42); Johann Christian (151); Maria Elisabeth (223); Johann Karl (153); Wilhelmine Dorothea (273).

152 *Kullmann* (Kuhlmann), Johann Christian, * Göttschied um 1769, † La 30.9.1822; ∞ I. 28.1.1790 *Feldrich*, Anna Margarethe, * um 1771, † La 7.2.1811; K.: Johann Karl, * La 9.9.1792; Katharina Elisabeth, * ebd. 20.6.1795, † ebd. 19.2.1792; Maria Margarethe, * ebd. 20.1.1798, † ebd. 20.1.1798; Johann Valentin (154); Johann Peter, * ebd. 7.2.1803; Katharina Elisabeth, * ebd. 25.1.1805; Johann Philipp, * ebd. 15.1.1808; Anna Maria, * ebd. 15.1.1808, † ebd. 21.1.1808; ∞ II. La 28.4.1811 *Bieler* (Piller), Christine Barbara, * Gelsendorf Kr. Stryj/Ga 1790; K.: Maria Christine, * La 3.1.1814; Johann Daniel, * ebd. 18.8.1816; Elisabeth Barbara, * ebd. 24.11.1819.

153 *Kullmann* (Kuhlmann), Johann Karl (aus 151), * Göttschied um 1777; ∞ *Wirth*, Maria Christine verw. *Harth* (aus 97, 272), * Be um 1775, † Ug 6.2.1846; K.: Johann Heinrich, * Ug 1.2.1800; Johann Karl, † ebd. 8.11.1808; Georg Christoph, * ebd. 18.1.1804, † ebd. 21.12.1807; Maria Katharina, * ebd. 10.7.1811; Johann Jakob, * ebd. 19.4.1815.

154 *Kuhlmann* (Kullmann), Johann Valentin (aus 152), * La 18.2.1799; ∞ La 30.3.1818 *Werschler*, Katharina Elisabeth (aus 259), * La 1.9.1796.

155 *Laufer*, Johann Jakob, * Mü 2.12.1730, † Ug 19.8.1812; ∞ Glan Mü 26.12.1764 *Metzger*, Katharina, * Kirschbacherhof, 661 Dietrichingen, Kr. Pirmasens/RhPf um 1731, † La 11.4.1799; K.: Maria Elisabeth Katharina (37); Philippina Barbara (229); Maria Elisabeth (67).

156 *Launhardt*, Johann Nikolaus, * Gelsendorf, Kr. Stryj/Ga um 1794; ∞ Ug 23.2.1819 *Wirth*, Maria Elisabeth (aus 265), * Ug 8.11.1802; K.: Johann Christian, † Ug 4.6.1812.

157 *Layh*, Johann Nikolaus, * Wa um 1749, † Ug 5.11.1818; ∞ *Bender*, Elisabeth Dorothea (aus 17), 6719 Kindenheim, Kr. Bad Dürkheim/RhPf um 1756, † Ug 14.2.1840; K.: Johann Konrad (158); Maria Dorothea (281); Johann Jakob (159); Georg Heinrich (160); Johann Georg Valentin, * Ug 24.1.1796; Anna Maria Christine (282); Maria Katharina, * Wa Sept. 1782; Johannes, * ebd. 28.5.1801, † ebd., 15.9.1801; Maria Sybilla, * Ug 11.3.1803.

158 *Layh* (Laih), Johann Konrad (aus 157), * Wa 1780, † Ug 17.1.1852; ∞ Ug 5.2.1799 *Anweiler*, Maria Elisabeth (aus 7), * 6759 Nußbach, Kr. Kusel 1783, † Ug

24.1.1845; K.: Philipp Heinrich, * Ug 6.4.1802; Georg Gabriel, * ebd. 26.8.1800; Johann Heinrich, * ebd. 30.10.1803, † ebd. 23.12.1803; Katharina Elisabeth, * ebd. 14.10.1804; Georg Philipp, * ebd. 5.10.1806; Johann Konrad, * ebd. 29.9.1808; Johanna Maria Margarethe, * ebd. 16.9.1810; Maria Elisabeth, * ebd. 15.9.1812; Katharina Dorothea, * ebd. 11.7.1814; Maria Sybilla, * ebd. 15.12.1817; Heinrich Karl, * ebd. 15.12.1817; Georg Jakob, * ebd. 2.1.1820, † ebd. 26.1.1820.

159 *Layh*, Johann Jakob (aus 157), * Ug 23.6.1787, † ebd. 16.3.1849; ∞ *Harth*, Maria Christine (aus 98), * Ug 14.5.1791, † ebd. 7.1.1843; K.: Johann Jakob, * Ug 12.1.1812; Johann Karl, * ebd. 8.11.1813; Maria Elsiabeth, * ebd. 31.,12.1815; Maria Karolina, * ebd. 6.3.1819, † ebd. 27.10.1822.

160 *Layh*, Georg Heinrich (aus 157), * Ug 20.10.1789, † ebd. 12.10.1841; ∞ *Gaib*, Maria Katharina Margarethe (aus 60), * Ug Okt. 1792, † ebd. 7.10.1840; K.: Johann Georg Heinrich, * Ug 6.11.1810; Maria Katharina, * Ug 3.12.1812; Johann Jakob, * ebd. 21.7.1815, † ebd. 21.11.1822; Elisabeth Dorothea, * ebd. 5.2.1821, † ebd. 17.12.1822.

161 *Leonhard*, Johann Christian, * 6551 Badenheim, Kr. Bad Kreuznach um 1763, ∞ I. *Buch*, Anna Katharina; K.: Katharina Maria, * Dornfeld, Kr. Lemberg/Ga 1800; ∞ II. *Guthmann* (?), Anna Regina; K.: Johann Georg, * Ug 16.1.1807.

162 *Löwenberger*, Johann Heinrich, * Ha um 1766, † La 22.8.1824; ∞ I. *Haas*, Elisabeth Katharina, * um 1765, † 13.6.1810; K.: Johann Konrad (163); Maria Elisabeth, * La. 21.1.1799, ebd. 8.1.1802; ∞ II. La 20.8.1810 *Hartenstein*, Maria Elisabeth Dorothea verw. *Kändel* (aus 95, 116), * Dirmingen 6686 Eppelborn Kr. Otzweiler/Saar um 1762, La 18.2.1831.

163 *Löwenberger*, Johann Konrad (162), * Ha 17.1.1796, † La 9.1.1871; ∞ La 29.8.1813 *Kohlenberger*, Maria Elisabeth (aus 149), * La 9.1.1792, † ebd. 31.1.1870; K.: Johann Georg Heinrich, * ebd. 25.8.1814; Johann Konrad, * ebd. 14.3.1817; Maria Elisabeth, * ebd. 5.6.1819.

164 *Mack* (Mak), Johann Nikel aus Klein Aspach (?), * um 1735, † La 27.10.1813, ∞ I. *Nasser*, Jakobina; K.: Eva Katharina Magdalene (75); Jakobina (131); Johann Philipp (165); ∞ II. NN, Anna Elisabeth verw. *Bertges*.

165 *Mack*, Johan Philipp (aus 164), * Wössingen, 7519 Walzbachtal 9.10.1773, † La 3.12.1848; ∞ La 6.5.1796 *Schmidt*, Anna Magdalena (Margarethe) Katharina (aus 221), * St. 24.5.1781, † La 16.2.1842; K.: Katharina Elisabeth, * La 28.10.1798, † ebd. 10.6.1800; Johann Karl, * La 21.10.1800, † ebd. 14.3.1803; Maria Elisabeth (254); Maria Margarethe, * La 18.10.1804; Johann Karl, * ebd. 17.3.1807; Maria Christine, * ebd. 11.4.1809, † ebd. 8.3.1813; Maria Dorothea, * ebd. 31.12.1811, † ebd. 31.3.1813; Johann Philipp Jakob, * ebd. 10.3.1814, † ebd. 20.8.1815; Johann Friedrich, * ebd. 20.7.1815; Johann Philipp, * ebd. 27.5.1819.

166 *Mathäus* (Mattheus, Mattheis, Mathes), Valentin, * 6791 Bosenbach, Kr. Kusel/RhPf; ∞ NN, Maria Katharina verw. *Schönherr*; K.: Georg Daniel (168); Johann Jakob (167); Karl Peter (169); Anna Maria (25); Johann Karl, * Bosenbach 1779.

167 *Mathäus*, Johann Jakob (aus 166), * Bosenbach 1775; ∞ Ug 3.5.1803 *Wirth*, Maria Gertruda (aus 272), * Ug 25.12.1788; K.: Maria Katharina, * Ug 18.6.1805, † ebd. 17.7.1805.

168 *Matthes* (Mattheus, Mattheis), Georg Daniel (aus 166), * Bosenbach 19.10.1778; ∞ Ug 28.7.1799 *Niebergall*, Anna Elisabeth Margarethe (aus 194), * Nu 1782,

† Ug 19.6.1823; K.: Johann Philipp, * Ug 1.12.1800, † ebd. 18.2.1801; Johann Wilhelm, * ebd. 23.1.1802; Johann Karl, * ebd. 1.11.1804, † ebd. 11.2.1805; Maria Christine, * ebd. 19.12.1805; Johann Jakob, * ebd. 14.2.1808; Maria Sophia Wilhelmine, * ebd. 7.10.1810; Maria Elisabeth Katharina, * ebd. 10.9.1812; Johann Philipp Ludwig, * ebd. 1.11.1814; Katharina Margarethe, * ebd. 20.5.1817; Maria Dorothea, * ebd. 16.4.1819, † ebd. 10.10.1819.

169 *Matthäus*, Karl Peter (aus 166), * Ug 8.11.1786; ∞ Ug 29.10.1805 *Junker*, Eva Margarethe, * Nowe Siolo, Kr. Zydaczow/Ga.

170 *Maurer* (Mauer), Jakob, * 6589 Hoppstädten um 1757, † Kuttenberg, Kr. Jaworow; ∞ NN, Susanna Louisa, * um 1752, † Kuttenberg 24.12.1809; K.: Katharina Barbara, † Ug 1784; Karl Jakob, * ebd. 13.10.1787; Johann Georg Gabriel, * ebd. 20.10.1790, † ebd. 25.7.1794; Maria Elisabeth, * ebd. 21.11.1795.

171 *Mayer*, Georg aus 5509 Gräfendhorn, Kr. Bernkastel/RhPf.

172 *Merk*, Johannes, * 6761 Imsbach, Kr. Ki um 1756, † Ug 15.11.1814; ∞ *Basold*, Elisabeth Margarethe, * Mü um 1758, † Ug 6.4.1828; K.: Georg Jakob, * Ug 16.2.1785, † ebd. 7.12.1804; Sophia Barbara (266); Johann Philipp, * ebd. 9.6.1790; Johannes (173); Katharina Margarethe, * ebd. 25.5.1795, † ebd. 10.12.1796; Johann Christoph, * ebd. 9.3.1797; Johann Nikolaus, * ebd. 25.1.1800.

173 *Merk*, Johannes (aus 172), * Ug 24.10.1791, † ebd. 26.1.1846; ∞ *Huth*, Johanna Katharina Elisabeth (aus 107), * Ug 17.12.1791; K.: Maria Elisabeth, * Ug 2.8.1811, † ebd. 19.5.1813; Johann Gottfried, * ebd. 27.9.1813; Johann Georg, * ebd. 18.12.1815, † ebd. 17.10.1816; Johann Nikolaus, * ebd. 20.7.1817; Johann Jakob, * ebd. 8.1.1820.

174 *Messerschmidt*, Johann Ludwig, * 6719 Orbis, Kr. Ki um 1752; ∞ *Engers*, Elisabeth Katharina verw. *Kallbrunner*, * 6581 Niehosenbach, Kr. Birkenfeld/RhPf um 1745; K.: Johann Peter (175), Friedrich Nikolaus (176).

175 *Messerschmidt*, Johann Peter (aus 174), * Ug 17.7.1787; ∞ ebd. 16.7.1805 *Andress* (Preisser), Anna Elisabeth, * Ug 1786; K.: Georg Wilhelm, * Ug 6.5.1806, † ebd. 12.4.1809; Maria Elisabeth, * ebd. 13.4.1809; Johann Heinrich (Wilhelm), * ebd. 29.2.1812; Karolina Margarethe, * ebd. 23.1.1814; Katharina Dorothea, * ebd. 22.6.1817; Maria Theresia, * ebd. 26.10.1820.

176 *Messerschmidt*, Friedrich Nikolaus (aus 174), * Ug 16.2.1791, † ebd. 16.6.1831; ∞ La 5.2.1815 *Schmied*, Anna Maria (aus 223), * La 7.11.1791, † ebd. 25.9.1846.

177 *Messner*, Johann Jakob, * Bet um 1742, † Ug 24.12.1811; ∞ NN, Maria Elisabeth, * 6761 Mannweiler, Kr. Ki um 1747, † Ug 28.12.1821; K.: Johann Adam (178); Konrad, * Ug; Anna Elisabeth (179).

178 *Messner*, Johann Adam (aus 177), * Bet um 1777; ∞ I. Ug 17.4.1796 *Kandel*, Katharina Elisabeth verw. *Koch* (aus 139), * Bet um 1745, † Ug 11.7.1808; K.: Johann Philipp, * Ug 16.9.1797, † ebd. 28.2.1798; ∞ II. Ug 10.6.1809 *Haberstock*, Christine Elisabeth (Margarethe) (aus 92), * Ug 22.9.1787; K.: Katharina Elisabeth, * Ug 24.5.1810

179 *Messner*, Anna Elisabeth (aus 177), * Ug; K.: ∞ Maria Elisabeth, * Ug 16.3.1803; ∞ Johann Nikolaus, * ebd. 18.7.1806.

180 *Messner*, Friedrich, * um 1783, † Ug 3.10.1802.

181 *Messner*, Sophia; K.: ∞ Georg Peter, * Ug 15.11.1812, † ebd. 27.10.1814; ∞ Johann Nikolaus, * ebd. 18.12.1816.

182 *Mossmann*, Jakob, * 6799 Niederalben, Kr. Kusel/RhPf, † Alt Olexice, Kr.

Stryj/Ga 11.2.1836; ∞ Ug 23.2.1813 *Adam*, Maria Katharina (Regina), * Brigidau, Kr. Stryj/Ga 20.4.1788, † Alt Olexice 7.3.1838; K.: Maria Elisabeth, * Ug 23.2.1813, † ebd. 2.11.1814.

183 *Müller*, Georg Heinrich, * 6900 Heidelberg um 1731, † La 31.1.1805; ∞ NN, Anna Sara verw. *Koch* (aus 141), * Bet um 1740, † La 10.8.1814.

184 *Müller*, Jakob, * um 1741, † Ug 21.2.1791; ∞ NN, Sofia Barbara.

185 *Müller*, Johann Karl, * Lösnitz/Sachsen um 1750, † La 27.5.1820; ∞ *Sack*, Anna Klara verw. *Seelig* u. *Schneider*, * Wohnbach, 6366 Wölfersheim/Hessen 3.1.1744, † La 21.1.1824; K.: Maria Katharina (23); Johann Karl (186); Christian Wilhelm (187); Maria Elisabeth Margarethe, * La 21.3.1793.

186 *Müller*, Johann Karl (aus 185), * La 9.10.1787, † ebd. 23.2.1853; ∞ La 7.7.1805 *Haberstock*, Eva Christine (aus 87), * Ug Mai 1788, † ebd. 30.3.1827; K.: Johann Karl, * La 26.7.1807; Jakob Wilhelm, * ebd. 22.10.1809; Johann Christian, * ebd. 30.3.1812; Katharina Elisabeth, * ebd. 28.8.1814; Maria Katharina, * ebd. 6.3.1817; Maria Barbara, * ebd. 21.9.1819; Johann Heinrich, * ebd. 4.10.1820.

187 *Müller*, Christian Wilhelm (aus 185), * La 3.10.1790; ∞ ebd. 4.7.1813 *Speidel*, Rosina Barbara, * Engelsberg, Kr. Do/Ga um 1790.

188 *Müller*, Peter, * Harskirchen/Elsaß; ∞ NN.; K.: Maria Christine (215); Jakob, * Harskirchen; Ludwig (189).

189 *Müller*, Ludwig (aus 167), * Harskirchen um 1777, † Ug 12.7.1840; ∞ La 20.4.1801 *Bieber*, Maria Katharina (aus 22), * Kirberg, 6257 Hüttenfeld, Untertaunuskr./Hessen um 1781, † Ug 18.4.1825; K.: Georg Wilhelm, * Ug 4.9.1803; Johann Philipp Siegmund, * ebd. 10.7.1805, † ebd. 1.10.1805; Elisabeth Dorothea, * ebd. 11.9.1806; Katharina Margarethe, * ebd. 16.1.1809; Johanna Maria, * Ug 2.12.1811; Christine, * ebd. 13.4.1814, † ebd. 4.5.1814; Maria Christine, * ebd. 11.4.1815; Johann Ludwig, * ebd. 17.1.1818; Christian Andreas, * ebd. 13.4.1820.

190 *Müller*, Johannes, * Waldhilsbach, 6903 Neckargmünd, Kr. Heidelberg/Baden-Württemberg, † Siwka Kaluska, Kr. Ka/Ga 7.10.1853; ∞ *Ganzheim*, Dorothea, * Waldhilsbach um 1778; K.: Katharina Margarethe (114); Katharina Elisabeth, * La 10.4.1804; Katharina Christine, * ebd. 15.12.1808, † ebd. 18.2.1812; Johann Daniel, * ebd. 15.2.1812; Georg Friedrich (Johann), * ebd. 24.12.1814, † ebd. 5.7.1815; Johann Philipp Andreas, * ebd. 21.3.1817. (Schluß folgt)

Die schlesisch-lausitzische Pastorenfamilie Rotarius

Von Ulrich Schmilewski

In dem bereits vorgestellten urkundlichen Geburts- und Herkunftszeugnis des Christian Rotarius, ausgefertigt am 28. Juni 1715 in Naumburg am Bober, wird als sein Großvater väterlicherseits der Pfarrer Daniel Rotarius genannt[1]. Dessen Lebensweg führt von Warschowitz in Oberschlesien nach Sorau in die Niederlausitz, von da weiter in das niederschlesische Naumburg am Bober und schließlich wieder in die Niederlausitz, nach Christianstadt, zurück. Sein Wirken in dieser Region ließ es geraten erscheinen, auch einen Blick in die Pfarrerbücher der Herrschaft Sorau[2] und der Mark Brandenburg[3] zu werfen. Dabei zeigte sich zum einen, daß sein bereits mit großer Wahrscheinlichkeit angenommener Vater in diesen Werken ebenfalls als sein Vater angesehen wird, und zum anderen, daß weitere Mitglieder dieser Familie Geistliche geworden sind, nämlich Daniels Bruder, einer seiner Söhne und auch sein Enkel. Mit der Auswertung dieser Literatur gelingt es zudem, weitere familiäre Verbindungen der Familie

Rotarius aufzudecken. Diese werden in der nachstehenden Stammfolge dargestellt, in die auch der eingangs erwähnte Christian Rotarius einbezogen ist.
Abkürzungen: d. = der, des; K. = Kind(er); Kr. = Kreis; NL = Niederlausitz; NS = Niederschlesien; OL = Oberlausitz; OS = Oberschlesien; Pfr. = Pfarrer; T. = Tochter.

I Martin *Rotarius*, * Tarnowitz (OS) . . ., † . . . Zunächst Schulmeister in Pleß (OS), 1615-1619 Pfr. in Berun, Kr. Pleß (OS), 1620-1628 Pfr. in Warschowitz, Kr. Pleß (OS).
K.: 1. Daniel, siehe II a)
2. Johann, siehe II b)

II a) Daniel *Rotarius*, * Warschowitz, Kr. Pleß (OS) . . . 1623, † Christianstadt, Kr. Sorau (NL) 15.4.1679. Am 23.6.1648 in Breslau ordiniert, 1648-1654 Pfr. in Warschowitz (OS) (betreut zeitweise Gemeinde in Staude, Kr. Pleß mit; wird in Zusammenhang mit der Kirchenreduktion aus Warschowitz vertrieben), 1659-1664 Hofidakon in Sorau (NL), 9.2.1664-27.3.1668 Pfr. in Naumburg am Bober, Kr. Freystadt/Neusalz (NS) (von dort in Zusammenhang mit der Kirchenreduktion vertrieben), 1668-1679 Pfr. in Christianstadt, Kr. Sorau (NL); ∞ Anna *Se(r)vetius*, * Tichau, Kr. Pleß (OS).
K.: 1. Abraham Matthias, siehe III a)
2. Christian, siehe III b)

II b) Johann *Rotarius*, * Warschowitz, Kr. Pleß (OS) . . . 1639, † Triebel, Kr. Sorau (NL) 25.6.1705. 1669-1675 Informator des Balthasar Erdmann *Graf von Promnitz* (1672-1675 Begleiter der Brüder Balthasar Erdmann und Christoph Ulrich Grafen von Promnitz und des Hofmeisters Johann *von Felden* an der Universität Frankfurt/Oder), 13.12.1675 ordiniert, 1675-1705 Pfr. in Triebel (NL); ∞ Sorau (NL) . . . 1674 Marie Elisabeth *Tzschacher*, T.d. Burggrafen Michael T. ebd.

III a) Abraham Matthias *Rotarius*, * Sorau (NL) 3.4.1662, † Tiefenfurt, Kr. Bunzlau (OL) 22.6.1715. 1678 in Zittau, 1684-1687 in Wittenberg, 1687-1690 Hauslehrer in Metschlau, Kr. Sprottau (NS), 1690-1693 Hofidakon in Sorau (NL), 1693-1715 Pfr. in Tiefenfurt, Kr. Bunzlau (OL); ∞ Gruben (NL) . . . 1691 Katharina *Breßler*, T.d. Diakons Johann B. ebd.
K.: 1. Abraham Gottlieb, siehe IV a)

III b) Christian *Rotarius*, * . . ., † vor 28.6.1715. Bürger und Schneidermeister in Naumburg am Bober, Kr. Freystadt/Neusalz (NS); ∞ Justina *Bogisch*, T.d. Caspar B., Bürger und Schuhmacher zu Naumburg am Bober (NS), u.d. Maria *Scholtz*.
K.: 1. Christian, siehe IV b)

IV a) Abraham Gottlieb *Rotarius*, * Tiefenfurt, Kr. Bunzlau (OL) 30.9.1695, † Dollenchen, Kr. Finsterwalde (NL) 3.1.1751. 11.9.1733 ordiniert, 1733-1751 Pfr. in Dollenchen (NL); ∞ Wildau, wohl Kr. Luckau (NL) 13.10.1734 Johanna Maria *Herold* geb. *Fischer*, T.d. Pfr. Johann Georg F. ebd.

IV b) Christian *Rotarius*, * Naumburg am Bober, Kr. Freystadt/Neusalz (NS) 29.11.1697.

Fußnoten:

[1] Vgl. Ulrich Schmilewski: Die Vorfahren des Christian Rotarius aus Naumburg am Bober, in: OFK 1989, S. 75-77.

[2] Johann Gottlob Worbs (Hg.): Kirchen-, Prediger- und Schulgeschichte der Herrschaft Sorau und Triebel, größtentheils aus der Handschrift des sel. Herrn Johann Friedrich Conradi. Sorau, Görlitz 1803, S. 116, 118, 135, 147.

[3] Otto Fischer (Bearb.): Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg seit der Reformation. Bd. II, Teil II: Verzeichnis der Geistlichen in alphabetischer Reihenfolge. Berlin 1941, S. 715.

Kolonisten in Kleinheide bei Vietz, Kreis Landsberg/Warthe

Von Ralf Krebs

Die Geschichte von Kleinheide ist eng mit der von Balz verbunden. Im Jahre 1749 genehmigte Friedrich II. den Antrag des Deichinspektors *Marburg*, im Balzer Bruch bei Vietz eine Kolonie anzulegen. Noch vor Beginn der Besiedlungsarbeiten trat Marburg am 8. Mai 1751 sein Entrepriserecht an den ehemaligen kaiserlichen Proviantmeister Justus Rudolph *Migula* ab, der sich verpflichtete, 32 ausländische Kolonisten anzusetzen.

1752 erwarb Migula weitere 1050 Morgen bei Balz zur Rodung, darunter auch die „Kleine Heide". Hier sollte er weitere 10 ausländische Familien und 5 inländische kleine Leute ansetzen, die ersteren mit je 15 Morgen Land. Schon im nächsten Jahr verkaufte er seinen Besitz in Balz an den Kriegs- und Domänenrat Friedrich *Henkel* und behielt für sich nur Kleinheide. 1759 waren beide Kolonien im Besitz der verwitweten Kriminalrätin *Hartz*, 1769 gehörten sie dem Amtsrat *Schellbach* und 1809 dem Kammerrat *Lembke*.

Während Herkunft und Namen der Kolonisten in Balz bekannt sind, berichten die Akten nichts über die ersten Einwohner in Kleinheide. Das nachfolgende Verzeichnis, die „Specification derer auf der kleinen Heyde befindlichen Erbzinß Leuthe" stammt von 1763:

1. Der Schultze *Schröder* Witwe
2. Jacob *Heine*
3. Martin *Blauert* Sen.
4. Christian *Blauert*
5. Michel *Blauert*
6. Gottfried *Steinbach*
7. David *Hoffmann*
8. Christian *Piethe*
9. Martin *Blauert* jun.
10. Christoph *Meisner*
11. Martin *Steinbach*
12. Christian *Bothe*
13. Gottfried *Piethe*
14. Antonius *Sachse*
15. George *Jachnow*
16. Samuel *Plaster*
17. Martin *Schmidt*
18. Michel *Gleise*
19. *Krause* Sen.
20. *Krause* jun.
21. *Quast* jun.

Bald schon sträubten sich die Einwohner von Balz und Kleinheide über die ihnen zugemuteten Dienstleistungen. Sie waren der Meinung, daß die Bewohner der Kolonien von der Arbeit an Wällen, Gräben, Brücken und Straßen befreit wären. Ermahnungen der Neumärkischen Kammer waren ohne Erfolg geblieben, und so berichtete diese 1787 dem König von den widersetzlichen Untertanen. Daraufhin wurden sämtliche die Dienstleistung verweigernden Kolonisten zum 15. Oktober 1787 zu einem Verhör nach Balz bestellt. Zu diesem Termin haben sich von Seiten der Kolonie Kleinheide folgende Einwohner eingefunden:

1. Friedr. *Knopp*
2. Martin *Blauert*, Gerichtsmann
3. Xstian *Blauert*
4. George *Hubner*
5. Michael *Hoene*
6. Joh. *Hofmann*
7. Christp. *Blauert*
8. Martin *Blauert*
9. Gottfried *Meisner*
10. Johann *Steinbock*
11. Martin *Thieme*
12. Christian *Köppen*
13. Namens des Gottfr. *Trencke* dessen Ehefrau Anne Christine geb. *Klausch* [er war Schiffer]
14. Joh. *Meyer*

Joh. *Otto* hat sein Looß an den Gottfr. *Steinbock* verpachtet.

Trotz aller Ermahnungen und Drohungen blieben sie bei ihrer Arbeitsverweigerung. Die Geduld der Neumärkischen Kammer reichte noch bis zum Jahre 1793, dann wurden die Gemeinden, ohne weiter gehört zu werden, zur unentgeltlichen Arbeit strengstens verpflichtet und zur Erstattung der entstandenen Kosten verurteilt. Die Rädelsführer, aus Kleinheide Martin *Blauert*, wurden mit Spießrutenstrafe belegt.

Das jüngste Einwohnerverzeichnis von Kleinheide im Bestand des Generaldirektoriums Neumark stammt von 1802 und ist nach Hofnummern geordnet. Es folgen die „Nahmen der angesetzten Colonisten zu Kleinheide":

1. Johann *Guldenpfennig* m. Witwe *Tronnen*
2. Johann *Ottow* m. Johann *Blauert*
3. Gottfr. *Schultze* m. Witwe *Koeppen*
4. Christ. *Bothe* m. Christ. *Piethe*
5. Martin *Steinbock* m. Joh. *Steinbock*
6. Christoph *Meisner* m. Gottfr. *Meisner*
7. Martin *Blauert* jun. m. dem Sohn
8. Christ. *Piethe* m. Gottlob *Sivert*
9. David *Hoffmann* m. Samuel *Hoffmann*
10. Michael *Blauert* m. Martin *Piethe*
12. Christ. *Blauert* m. dem Sohn
13. Martin *Blauert* Sen. m. Samuel *Blauert*
14. Schule und Kirchhof
15. Johann *Krause* m. Michael *Blauert*
16. Michael *Gliese* m. Friedr. *Gliese*
17. *Kante* modo Christ. *Linde*
18. Ist mit 2 Familien die besonders gebaut, besetzt.
19. Martin *Piethe* m. Michael *Peitz* u. *Küschner*
20. Johann *Hoehne* m. Gottfr. *Knopp*

Kleinheide zählt 1809 20 Kolonisten, einen Büdner und 6 Einlieger, zusammen 146 Menschen an 21 Feuerstellen. 1861 sind es 205 Einwohner in 28 Häusern und 1903 zählt der Ort 167 Personen. Am 1. Juli 1929 wird Kleinheide zu Balz eingemeindet.

Quellen:
Zentrales Staatsarchiv Merseburg: Akten des Generaldirektorium Neumark.
Geheimes Staatsarchiv PK Berlin: „Charte von den Colonien Baltz und Kleine Heide" von 1769.
F. Bratring: Statistisch-topographische Beschreibung der gesamten Mark Brandenburg. Berlin 1809.
Paul Schwarz: Aus dem Amt Himmelstädt. In: Die Neumark, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Neumark, 14. Jg. 1937, Nr. 4–6.
Otto Kaplick: Landsberger Heimat. 3. Folge. Herford 1960.

Mitteilungen

Die Körberschen Kopien

Oskar Koerber hat in den 1930er Jahren von einem Teil der Revaler deutschen Kirchenbücher Schreibmaschinen-Kopien angefertigt und diese unter irgendeiner Rechtsform im Ritterhaus Helsingfors (Helsingin Ritarihuone) hinterlegt. Hiervon wurden Mikrofilm-Kopien hergestellt von der Firma A.B. Rekolid, Hudiksvallsgatan 8, Stockholm, Telegrammadresse „Rekolid" Växel 231090, Postgiro 258343 (Angaben von 1959).

Inhalt der Filmrollen:

Film ES 3230: Hoyningen-Huene: Auszüge aus den Kirchenbüchern des Estländischen Konsistorialbezirks bis zum Jahre 1900. I. Teil: Landgemeinden; II. Teil: Die Ritter- und Domkirche in Reval (bis 1913); III. Teil: Die St. Olai-Kirche in Reval (bis 1915); IV. Teil: Die St. Nikolai-Kirche in Reval (~ 1651–1833 (fehlen 1658–1662) (Koerber)). – Die ersten drei Teile sind nur für Adelsfamilien und Bürgerfamilien mit einem „von" vor dem Namen brauchbar. Beim vierten Teil handelt es sich um ein Leichenstein-Buch bis 1774 – damals wurde der Friedhof in Ziegelskoppel eröffnet und Kirchenbestattungen verboten. Einzelne Eintragungen gehen bis 1558 zurück. Die Leichensteine sind nicht auf den Adel beschränkt. Nicht alle Begräbniseintragungen nennen eine Leichenstein-Nummer.

Film ES 3231: Koerber: St. Olai: ~ 1652–1811 (fehlt 1691), ∞ 1652–1823 (fehlt Teil 1691 sowie 1750–1753), □ 1603–1820 (häufig mit Leichenstein-Nummern); Hl. Geistkirche: Beläutungen 1579–1603 (anfangs sehr lückenhaft); Domkirche: ~ 1662–1758 (lückenhaft), ∞ 1662–1813 (sehr lückenhaft), □ 1662–1797 (sehr lückenhaft); St. Michael (schwedische Gemeinde): ∞ 1697–1763 (sehr lückenhaft), □ 1697–1702.

Film ES 3232: Koerber: Narva St. Johannis (deutsche Gemeinde): ~ 1644–1833 (mit großen Lücken zur Zeit des Nordischen Krieges, teilweise aus der Verschleppung nach Wologda), ∞ 1652–1833 (Lücken wie oben), □ 1644–1833 (Lücken wie oben); Schwedisch-finnische Gemeinde: ~, ∞, □ 1740–1752.

Die drei Filme (Positiv-Filme: schwarze Schrift auf weißem Grund) können vom Verfasser dieser Zeilen gegen Portoersatz erworben werden. Bei mehreren Interessenten werden Bekannte bevorzugt. Auf Wunsch können Leichenstein-Listen für St. Nicolai und St. Olai – nach Leichenstein-Nummern geordnet – kopiert und zugeschickt werden (handschriftlich angefertigt; Preis St. Nicolai ca. 3,20 DM, St. Olai ca. 4,80 DM zzgl. Porto- und Verpackungskosten).

Karl Johann Paulsen

8. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher

Vom 23.–25. Mai 1990 führte die Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) ihre 8. Mitgliederversammlung durch. Tagungsort war Braunschweig, die Stadt Heinrichs des Löwen, womit man diesmal den in Norddeutschland wohnenden Mitgliedern entgegenkam. Alle Veranstaltungen fanden in den ansprechenden Räumlichkeiten der modernen Stadthalle statt.

Den vorzeitig angereisten Mitgliedern wurde am Abend des 23. die Möglichkeit des ersten Kennenlernens und zwanglosen Beisammenseins geboten. Im Mittelpunkt des folgenden Tages stand das vom Braunschweiger Arbeitskreis Genealogie und der Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher veranstaltete Fachseminar für ost- und mitteldeutsche Familienforscher. Nach einer generellen Einführung in die Bedeutung der Genealogie durch Oliver *Dix* wurden die betreffenden Arbeitsgebiete hinsichtlich Geographie, Besiedlung, Konfessionen, Berufe sowie Wanderungen in die und aus den einzelnen Regionen von Lore *Schretzenmayr* vorgestellt. Hajo *Hoffmann* gab Erläuterungen zur Zeit nach 1945 in diesen Gebieten, Detlef *Kühn* stellte Organisation und Aufgaben der genealogischen Vereinigungen für Ost- und Mitteldeutschland vor. Über Forschungsmöglichkeiten, nämlich Arbeitsmethodik, Urkundenbeschaffung, genealogische Darstellungsformen, Archivarbeit sowie Zusammenarbeit zwischen Familienforschern referierten Ruth *Hoevel* und Kurt *Fünfeich*. Beeindruckende Beispiele aus der Praxis gaben in dem sich am Abend fortsetzenden Seminar Dr. Dieter *Pohl* sowie Kurt-Michael *Beckert*, die die Arbeiten der Forschungsgruppen Grafschaft Glatz und Kreis Laubaun/Schlesien vorstellten. Schließlich wid-

mete man sich noch dem Thema Genealogie und EDV, besonders der Aktion „Forscherkontakte". Ingesamt gab das gut besuchte Fachseminar eine Reihe wertvoller Anregungen und Hinweise.

Am selben Tag fand noch eine Sitzung des engeren und erweiterten Vorstandes der AGoFF statt.

Der Vormittag des folgenden Tages war der eigentlichen Mitgliederversammlung vorbehalten. Der Vorsitzende Detlef *Kühn* berichtete von einem zunehmenden Interesse an der Genealogie, das auch ein Mehr an Arbeit für die AGoFF mit sich bringt. Bei der Forschungsstelle Posen übernimmt Hilde *Möller* die Leitung, bei jener für Südosteuropa Dr. Martin *Armgart*. Zu Ehrenmitgliedern wurden Ruth *Hoevel*, Otto *Firchau*, Ernst *Hexel* und Rudolf *Peiker* ernannt. Anschließend gaben die Mitglieder des engeren und erweiterten Vorstandes ihre Tätigkeitsberichte. Für die „Ostdeutsche Familienkunde" tat dies der neue Schriftleiter.

Band 11 der „Ostdeutschen Familienkunde" vereint die Jahrgänge 1986, 1987 und 1988, d.h. den 34. bis 36. Jahrgang dieser Zeitschrift. Der Band hat einen Umfang von 500 Seiten. Unter der Schriftleitung von Dr. Roland *Seeberg-Elverfeldt* erschienen 366 Beiträge, die von 88 Mitarbeitern verfaßt wurden. Die meisten Beiträge steuerten außer dem Schriftleiter selbst Dr. Martin *Armgart*, Ruth *Hoevel*, Andreas *Bartelsen*, Adalbert *Goertz* und Ulrich *Schmilewski* bei. Die regionale Aufteilung der Aufsätze und Mitteilungen läßt einen Schwerpunkt bei den Gebieten Schlesien, Ost- und Westpreußen sowie dem Baltikum erkennen, doch sind auch die anderen Regionen gut vertreten. Der neue Schriftleiter forderte alle Mitglieder zur verstärkten Mitarbeit an ihrer Zeitschrift auf.

Nach der Entlastung des Vereinsvorstandes erfolgte die Wahl eines neuen Vorstandes, der im Wesentlichen mit dem alten identisch ist. Ausgeschieden ist Heike *Brachwitz*, die künftig als Geschäftsführerin den Vorsitzenden unterstützen wird. Ihr Amt als stellvertretende Schriftführerin nimmt jetzt Lore *Schretzenmayr* wahr. Als neues, weiteres Mitlgied wurde Oliver *Dix* zugewählt.

Ihren gelungenen Abschluß fand die Mitgliederversammlung in der anschließenden Besichtigung des Stadtarchvis Braunschweig, das das beständemäßig größte kommunale Archiv in Niedersachsen ist, und der historischen Innenstadt unter Führung des Stellvertretenden Archivdirektors Johann *Angel*.

Ulrich Schmilewski

Neugliederung der Forschungsstelle Südosteuropa

Nach der Übergabe der Forschungsstelle Südosteuropa der AGoFF durch Dr. Hans Bartsch an Dr. Martin Armgart ergibt sich folgende Gliederung (Fst. = Forschungsstelle, Fgr. = Forschungsgruppe):

Zentrale Stellen

Leiter der Fst.: Dr. Martin Armgart, Graitengraben 41, 4300 Essen 12, Ruf: 0201/354621

Stellvertreter des Leiters der Fst.: Anton von Könczöl, Schwarzwaldstr. 34a, 7801 Reute, Ruf: 07641/6712

a) Forschungsbereich Jugoslawien

Leiter: Dr. Martin Armgart

Stellvertreter: Dr. Thomas Urch, Sonderburger Str. 19, 2280 Westerland

1. Fgr. Gottschee: Helmut Drobnitsch, Poststr. 7, 8933 Klosterlechfeld, Ruf: 08232/2863

2. Fgr. Adelsfamilien: Attila von Wurzbach, Stratenweg 10, 4000 Düsseldorf, Ruf: 0211/286091

b) Forschungsbereich Alt-Ungarn

Leiter: Anton von Könczöl

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Heinz Somogyvar, Bei der Roladnsmühle 9, 2000 Hamburg 50, Ruf: 040/8804674

1. Fgr. Westungarn/Burgenland: Dipl.-Ing. Heinz Somogyvar

2. Fgr. Mittelungarn (incl. Budapest): Anton von Könczöl

3. Fgr. Karpatendeutsche aus der Slowakei: Desider Kredatus, Liebermannstr. 1/30, 7440 Nürtingen-Rossdorf, Ruf: 07022/43367

c) Forschungsbereich Rumänien
Leiter: Stud.-Rat Manfred Huber, Bussardweg 3a, 7800 Freiburg i.Br., Ruf: 0761/131413
1. Fgr. Siebenbürgen: Martin Bock, Schöbergstr. 43, 7801 Schallstadt, Ruf: 07664/6838
2. Fgr. Alt-Rumänien: Stud.-Rat Manfred Huber
Andere Forschungseinrichtungen der AGoFF im Gebiet der früheren Habsburgermonarchie und des Osmanischen Reiches
1. Sudetenländer (Böhmen, Mähren, Österreichisch-Schlesien)
Fst. Sudetenland: Adolf Fischer, Juttastr. 20, 8500 Nürnberg, Ruf: 0911/400065
2. Galizien (1772 Teil der Habsburgermonarchie, zuvor zum Kgr. Polen)
Fst. Galizien und Bukowina: Ernst Hexel, Im Gries 20, 5300 Bonn 2, Ruf: 0228/345502
3. Bukowina (1776 Teil der Habsburgermonarchie, zuvor türkisch, Besiedlung mit Deutschen teilweise über Galizien)
Fst. Galizien und Bukowina: Ernst Hexel
4. Bessarabien (Grenzgebiet zwischen Rußland und Rumänien, bis 1812, 1856-1878, 1919-1939, 1941-1945 zu Rumänien (bzw. Moldau), Besiedlung mit Deutschen aber während der Zugehörigkeit zu Rußland)
Fst. Rußlanddeutsche: Dr. Paul Edel, Ziegelstr. 11, 7080 Aalen, Ruf: 07361/32330
5. Donauschwaben (Siedlungsgebiete der Donauschwaben im Grenzraum Jugoslawien-Ungarn-Rumänien, Siedler des 18. Jhs.)
Fst. Donauschwaben: Dr. Helmut Flacker, Fichtenweg 5, 7812 Bad Krozingen, Ruf: 07633/3374

Martin Armgart

Schrifttum

Ostdeutsche Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg, Hgg. vom Innenministerium Baden-Württemberg. Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen 1988, 136 S., 32 s.-w., 39 farb. Abb., 1 Kt., DM 10,—.

Das Land Baden-Württemberg entfaltet in den letzten Jahren hinsichtlich der Förderung ostdeutscher Kultur eine besonders rege Aktivität. 1987 wurde als wissenschaftliche Einrichtung das Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen gegründet, im selben Jahr eine große Ausstellung über die Donauschwaben ermöglicht und 1989 eine ebensolche über die Rußlanddeutschen. Zu beiden Ausstellungen erschienen handbuchartige Kataloge (vgl. OFK 1988, S. 429; 1990, S. 237f.). Dazwischen, 1988, wurde der anzuzeigende Museumsführer herausgebracht. Er stellt die knapp 100 ostdeutschen Heimatstuben, Sammlungen, Bibliotheken, Archive, Museen und sonstigen Einrichtungen in dem südwestlichen Bundesland vor. Nach einem einheitlichen Schema wird ihre Entstehungsgeschichte geschildert, wird ein Überblick über ihre Sammelgebiete, ihre Bestände und die Art ihrer Präsentation in Wort und z.T. auch im Bild gegeben. Dabei zeigt sich, daß so manche Sammlung unvermutete Schätze birgt. Insgesamt dominieren die donauschwäbischen Einrichtungen, doch sind alle ostdeutschen Siedlungsgebiete vertreten. Anschriften, Betreuer und Öffnungszeiten vervollständigen die Angaben und erleichtern so den erwünschten Besuch.

Ulrich Schmilewski

Maja Philippi: **Die Bürger von Kronstadt im 14. und 15. Jahrhundert.** Untersuchungen zur Geschichte und Sozialstruktur einer siebenbürgischen Stadt im Mittelalter. (Studia Transylvanica Bd. 13) Böhlau Verlag, Köln, Wien 1986, 336 S., DM 74,—.

Den Inhalt des anzuzeigenden Buches gibt der Untertitel wieder: Geschichte und Sozialstruktur des spätmittelalterlichen Kronstadt. Der zeitliche Rahmen wird dabei durch die Quellenlage vorgegeben, was besonders für den zweiten Themenbereich gilt. Ebenfalls quellenbedingt wird von den fünf Siedlungskernen Obere Vorstadt, Corona, Altstadt, Bartholomä und Blumenau hauptsächlich auf das 1235 erstmals erwähnte, führende Corona eingegangen. Die im 14. und 15. Jh. wirtschaftlich aufblühende, volkreiche Stadt bemüht sich schon früh, die Territorialgewalt - zunächst die Grafen von Kronstadt (des Komitats), dann die Szeklergrafen und später die Törzburger Kastellane - aus der Stadt zu verdrängen. Unterstützt wird sie dabei von den ungarischen Königen, die die Handels- und politischen Freihei-

ten der Stadt - beginnend mit dem großen Freibrief vom 28.3.1353 - ständig erweitern. Am Ende dieses Prozesses steht die politische Autonomie der bedeutendsten Handelsstadt Siebenbürgens mit dem Recht auf Selbstverwaltung, Gerichtsbarkeit, Besteuerung, Militärhoheit und eigenem Territorium. Natürlich spielt sie auch in der sich selbst verwaltenden Provinz Kronstadt die wichtigste Rolle.
Der wirtschaftliche Aufschwung der Stadt beruht auf der Leistung seiner Bürger, der Fernhandel treibenden Patrizier und der Handwerker. Deshalb wird im zweiten Teil des Buches die soziale Zusammensetzung der Einwohnerschaft Kronstadts von 1350-1500 untersucht. Dabei wird zwischen den ratsfähigen Bürgern, der hohen Geistlichkeit, den Handwerkern, den Armen und der Gruppe der Intellektuellen unterschieden. Diese Schichten sind noch nicht abgeschlossen, so daß die Möglichkeit des Aufsteigens und Absinkens in andere Schichten gegeben sind. Die wohlhabenden Handwerker werden bereits vor 1495 an der Stadtherrschaft in Form der Hundertmannschaft (erweiterter Rat) beteiligt, ohne jedoch in größerem Umfange in die eigentliche Stadtregierung zu gelangen. Bemerkenswert ist der hohe Anteil der Armen an der Stadtbevölkerung. Insgesamt weisen jedoch die sozialen Verhältnisse im spätmittelalterlichen Kronstadt große Übereinstimmung mit jenen in den Städten Mitteleuropas auf.
Der Autorin ist in diesem Buch, das als Gemeinschaftsausgabe mit dem Kriterion Verlag Bukarest erschien, eine gemäßigt marxistische Geschichtsanschauung eigen. Orte und Städte werden in dieser Ausgabe mit ihren deutschen Namen genannt, allerdings wird stets von den Grafen von Brassow (Kronstadt) gesprochen. Leider fehlen Orts- und Personenregister sowie - was besonders vermißt wurde - Karten und Stadtpläne. Das Verdienst der Autorin besteht darin, hier erstmals für eine Stadt Siebenbürgens Fragestellungen der modernen mitteleuropäischen Stadtgeschichtsforschung nachgegangen zu sein und so den Anschluß der siebenbürgischen Landeskunde an sie erreicht zu haben. Ulrich Schmilewski

Heinrich Grüger (Bearb.): **Das Trebnitzer Rechnungsbuch von 1523-1524 und andere Quellen zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Besitzgeschichte eines schlesischen Zisterzienserinnenklosters** (Historische und landeskundliche Ostmitteleuropa-Studien Bd. 1), J.G. Herder-Institut Marburg/Lahn 1986, XXII+182 S., 1 Kte., DM 38,—.
Erstmals wird hier vollständig das Rechnungsbuch des Klostes Trebnitz ediert, das bisher nur aus Hinweisen aus der Sekundärliteratur und der 1981 erfolgten Edition lediglich seines ersten Teiles in einer polnischen Zeitschrift bekannt war. Verzeichnet sind die Einnahmen und Ausgaben von Ostern 1523 bis Ostern 1524, wobei sich deutlich zeigt, daß das Kloster wie der gesamte Orden von der Eigenbewirtschaftung seiner Güter nahezu völlig zur Rentengrundherrschaft mit einer Vielzahl Zins leistender Untertanen übergangen ist. Diese vor allem im ersten Teil genannten Untertanen, die in den Stiftsdörfern ansässigen Bauern und Gärtner, werden namentlich aufgeführt, wobei wie bei den Ortsbezeichnungen slavische Namensformen vorherrschen. Natürlich sind neben der Größe der von den Stiftsuntertanen bewirtschafteten Güter auch deren Abgaben und Leistungen verzeichnet, so daß man ein gutes Bild von den Verpflichtungen dieser Menschen erhält. Ergänzt um Urkunden und Kurzregesten zur Besitzgeschichte des Klosters, Urbarien, eine Liste der Äbtissinnen bis 1589, eine Ortsnamenkonkordanz, Personen-, Orts- und Sachregister sowie eine Besitz und Einkünfte des Klosters in den Jahren 1410 und 1523/24 vergleichende Karte macht diese begrüßenswerte Edition eine wertvolle Quelle zur Erforschung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ethnischen und auch sprachlichen Verhältnisse in einem Teil Niederschlesiens im 16. Jh. zugänglich. Ulrich Schmilewski

OSTDEUTSCHE FAMILIENKUNDE — Eine Zeitschrift des Verlages Degener & Co.
Inh. Manfred Dreiss in Neustadt a. d. Aisch

Schriftleiter: Ulrich Schmilewski, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Berliner Ring 37, 8782 Karlstadt/Main.

Jeder Verfasser ist für seinen Beitrag verantwortlich und erkennt mit der Einsendung das Recht zur redaktionellen Bearbeitung und Kürzung an. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck ohne besondere Genehmigung nicht gestattet. — Bezugspreis im Jahresabonnement DM 40,— einschl. Beilagen, zuzügl. Versandkosten. — Druck: Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt/Aisch.

Fränkische Lebensbilder

Dreizehnter Band

Herausgegeben im Auftrag der Gesellschaft für fränkische Geschichte
von Alfred Wendehorst

(Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte
Reihe VII A)

Dreizehn neue Lebensbilder enthält der dreizehnte Band dieser Reihe, in der sich die ganze Vielfalt Frankens spiegelt. Die Beiträge gehen weit über die eigentliche Biographie der Person hinaus, porträtieren vielmehr die Zeit, in der die Person gelebt und gewirkt hat, und bieten somit eine äußerst interessante Lektüre nicht nur für den Franken.

Inhalt:

Dieter J. Weiß: **Johannes Cuspinianus** (1475-1529), Gerhard Pfeiffer: **Hans Thomas von Absberg** (ca. 1480 ? - 1531), Peter Fleischmann: **Paul Pfinzing d. Ä.** (1554-1599), Hans-Martin Weiss: **Georg Karg** (1512-1576), Ludwig Schnurrer: **Johann Georg Styrzel** (1591-1668), Karl Pörnbacher: **Johann Peter Uz** (1720-1796), Günter Christ: **Karl Theodor von Dalberg** (1744-1817), Dieter Schäfer: **Johann Michael von Seuffert** (1765-1829), Richard Winkler: **Nikolaus Titus** (1808-1874), Michael Peters: **Johann Heinrich August Ebrard** (1818-1888), Karl Bosl: **Hermann Schreibmüller** (1874-1956), Erich Kosthorst: **Jakob Kaiser** (1888-1961), Rolf Schroeder: **Ernst Penzoldt** (1892-1955).

Der Band enthält ein Register sowie eine Gesamtinhaltsübersicht über die Bände I-VI der "Lebensläufe aus Franken" und der Bände I-XIII der "Fränkischen Lebensbilder". Diese Inhaltsübersicht können Sie bei uns gerne kostenlos anfordern.

1990. VIII u. 231 Seiten mit 13 Abbildungen. Format 20,5 x 14,5 cm.
Ganzleinen DM 48,00. (ISBN 3-7686-9103-6)

VERLAG DEGENER & CO., POSTFACH 1340, D-8530 NEUSTADT/AISCH

Taschenbuch für

FAMILIEN-GESCHICHTS-FORSCHUNG

Begründet 1919 von Friedrich Wecken und nun in 10. Auflage von Wolfgang Ribbe und Eckart Henning vollständig neu bearbeitet.

1990. 496 Seiten mit zahlr. Abbildungen. Format 15 x 21 cm.
Flexibler Plastikeinband DM 63,50 (ISBN 3-7686-1037-3)

Das erfolgreichste Handbuch der Genealogie

Ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen unentbehrlich. Es behandelt alle wichtigen Fragen und fördert mit Tausenden von Informationen Forschungen in jeder Richtung. — Diese Neuauflage berücksichtigt nicht nur die traditionelle Genealogie. In den letzten Jahren bedienen sich in Deutschland zunehmend historische Familienforschung, Demographie, Sozialgeschichte, Bevölkerungswissenschaft und Medizin genealogischen Grundlagenmaterials. Die elektronische Datenverarbeitung wurde zur wertvollen Hilfe und ermöglicht Auswertung und Vergleich im europäischen Rahmen.

Für den Praktiker bietet das TASCHENBUCH alles über Arbeitsweisen, Darstellungsformen, Bezifferungsmethoden, Veröffentlichungsmöglichkeiten, wissenschaftliche Auswertungen, Quellen der Familienforschung, Hilfsmittel für das Studium der Quellen (Schriftkunde, Zeitrechnung, Wappenwesen, Siegel- und Namenkunde). Dazu im Lexikonteil Fachausdrücke, Verwandtschaftsbezeichnungen, Abkürzung in Urkunden, Krankheitsbezeichnungen, Titulaturen, Anschriften der Archive, Bibliotheken, genealogischen und historischen Vereine, ferner zu jedem Kapitel die wichtigste Literatur für weiteres Studium.

VERLAG DEGENER & CO., D 8530 NEUSTADT/AISCH, POSTFACH 1340